Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Joseph Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags und Mittwochs mindestens in 2 Nummern und als Gratisbeigaben wöchentlich das St. Quirinus-Blatt und die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 222. (Erstes Blatt.) Samstag, 28. September 1901. (Wenzeslaus, Lioba.) 28. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 27. September.

* **Die bevorstehende Abreise des Prinzen Tschun.** Wie ein Berliner Blatt bei der chinesischen Gesandtschaft erfahren haben will, wird nach den neuesten Dispositionen Prinz Tschun am nächsten Sonntag — voraussichtlich um 1 Uhr 44 Minuten vom Anhalter Bahnhof — Berlin verlassen. Das Schiff, das ihn direkt nach China führen soll, geht bereits am Dienstag von Genua ab. Donnerstag oder Freitag wird der Prinz aus Saarbrücken hier zurückerwartet, um dann den Rest der Woche in Berlin zu verbringen. Alle sonstigen Reisen und der Besuch von Wien, von denen in der Presse die Rede war, sind mithin aufgegeben.

* **Ueber die Vorgänge an Bord des Kreuzers „Gazelle“**, die sich gegen den Kommandanten richteten, werden der ‚Nat.-Zeitung‘ nach folgende Einzelheiten mitgetheilt: Der Kommandant hat angeblich den Mannschaften nur wenig Landurlaub ertheilt. Der Dienst an Bord soll mehr als stramm gewesen sein. Unter den Mannschaften entstand ein heftiger Unwille. Außer den Geschützverschlußstücken warfen die Betheiligten werthvolles Manilatau über Bord. Auf der Danziger Reede war die „Gazelle“ mit Arrest belegt. Kein Offizier und kein Mann außer der Schiffsordonnanz durfte von Bord gehen; ebenso war niemand das Anbordgehen gestattet. Man fand es nicht für rathsam, das Schiff einzeln fahren zu lassen. Während die übrigen kleinen Kreuzer bereits anfangs voriger Woche einzeln vom Manöver nach Kiel zurückkehrten, mußte die „Gazelle“ auf der Reede von Danzig verbleiben. Sie fuhr in der Begleitung der Linienschiffe erst am Freitag von Danzig ab und traf mit diesen am Samstag im Kieler Kriegshafen ein. Der Fall hat zu den ungeheuerlichsten Gerüchten Veranlassung gegeben, die besonders auch in die ausländische Presse Eingang fanden.

** **Sogar die ‚Kölnische Zeitung‘** mißbilligt die Bekanntmachung des Landraths von Tuchel, welcher protestantische Beamte für die Kreisverwaltung suchte. Sie schreibt:

Man kann es der Germania nicht verargen, wenn sie hiergegen aufs ausdrücklichste Einspruch erhebt, und man darf wohl erwarten, daß der Minister des Innern den Mißgriff sogleich rückgängig machen wird. Denn die Bekanntmachung verstößt nicht nur gegen die Verfassung, sondern sie ist auch eine grobe Ungeschicklichkeit, da sie den Klagen über Benachtheiligung der Katholiken, die thatsächlich nicht bestehen, eine Art von Rechtfertigung gibt.

Also unsere Klagen sollen keine Berechtigung haben. Möge doch die gute Tante, Julius Bachems Buch über die „Parität in Preußen“ einmal zur Hand nehmen und sich überzeugen, wie wir Katholiken systematisch zurückgedrängt werden. Glaubt sie etwa, der Landrath von Tuchel sei ein weißer Rabe. Andere machen es ebenso, nur sind sie nicht so naiv, die Sache an die große Glocke zu hängen. Uebrigens ist der Kreis Tuchel überwiegend katholisch, allerdings sind es meist nur — Polen.

* **Das Kriegsministerium** theilt mit: Da bei dem auf dem Dampfer „Batavia“ heimgekehrten Transport ostasiatischer Truppen einzelne Typhusfälle vorgekommen sind und auch der Transport auf dem Dampfer „Neckar“ nicht gänzlich frei von solchen ist, sollen die Transporte von den später eintreffenden getrennt gehalten werden. Von letzterem werden daher die Transporte auf den Dampfern „Alesia“, „Silvia“, „König Albert“, „Pisau Tukuman“ auf dem Truppenübungsplatz in Lockstedt (in Holstein) und das über Wien zurückkehrende Bataillon Förster auf dem Uebungsplatz in Lamsdorf (in Schlesien) aufgelöst werden. Für die Ende Oktober zu erwartenden Transporte auf den Dampfern „Bahia“, „Wittekind“, und „Krefeld“ stehen die Auflösungsorte noch nicht fest. Eine Begrüßung der aus Ostasien heimgekehrten Truppen durch ihre Angehörigen ist jedoch auch auf den neubestimmten Plätzen ebensowenig zulässig wie in Bremerhaven und Münster.

Amerika.

* **Der neue Präsident deutschfreundlich.** Wie der Newyorker Vertreter der ‚Frankfurter Zeitung‘ erfährt, hat Präsident Roosevelt kurz nach den Trauerfeierlichkeiten von Washington an Professor Münsterberg in Boston geschrieben: „Es gibt sehr wenige Dinge, die mir so am Herzen liegen‘ als daß zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten stets die wärmste Freundschaft herrschen möge.“

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

* **Kiel,** 27. Sept. Gegenüber der Blättermeldung von einem unerhörten Fall von Meuterei auf dem Kreuzer „Gazelle“ erfährt die „Kieler Ztg.‘ von zuständiger Seite, daß von einer Meuterei ebenso wenig die Rede sein kann, wie von einem Ueberbordwerfen von Verschlußstücken.

§ **New-York,** 27. Sept. Einer Depesche aus Willemstad (Curacao) zufolge ist dort die Meldung eingegangen, daß in einem Gefecht auf der Halbinsel Goajira dreihundert Venezolaner mit vier Geschützen gefangen genommen und sechshundert getödtet oder verwundet worden seien bezw. vermißt würden. Unter den verwundeten soll sich auch ein Bruder des Präsidenten Castro befinden.

Czolgosz wurde heute früh ins Staatsgefängniß zu Auburn (New-York) eingeliefert.

* **Pest,** 27. Sept. Ein englischer Oberst, der heute in Fiume eintraf, reist nach Pest, um dort zu erkunden, welche ungarische Badeorte geeignet seien, 1200 in Südafrika verwundete und erkrankte Offiziere aufzunehmen.

↘ **London,** 27. Sept. Reuters Bureau erfährt, daß alle Gerüchte über Kitchener's Demission erfunden sind.

⊕ **Pretoria,** 27. Sept. Gegenwärtig werden in größerer Anzahl Erlaubnißscheine an Flüchtlinge zur Rückkehr in das Randgebiet ausgestellt, und hofft man, daß diese Maßnahme bald allgemein werde.

Durban, 27. Sept. Bei Katazo im Zululand fand am 26. ein Gefecht statt, bei dem 1 Engländer fiel und 9 verwundet wurden. Bei Sonnenuntergang zogen sich die Buren zurück.

Zum Kriege in Südafrika.

Die Ausgaben für den Transvaalkrieg

überschreiten nach der ‚Daily Mail‘ das englische Kriegsbudget bereits um 375 Millionen. Das Blatt erfährt, wegen dieser Budgetüberschreitung werde das Parlament wahrscheinlich bis Ende Januar vertagt werden.

Krügers Hoffnungen auf eine Intervention Roosevelts

scheinen illusorisch zu sein. Ein Washingtoner Berichterstatter des ‚Daily Chronicle‘ will wissen, daß, wenn Krüger eine Sondergesandtschaft an Roosevelt schicken sollte, dieselbe durchaus keine Wirkung haben würde; Roosevelt sei entschlossen, die Haltung strenger Neutralität keineswegs aufzugeben; Krüger könne keine Unterstützung seitens der Vereinigten Staaten erwarten.

Lord Kitchener tritt zurück.

Die Daily News gibt das gestern Abend in militärischen Kreisen verbreitete Gerücht wieder, daß Lord Kitchener seine Demission als Oberkommandierender in Südafrika wegen Meinungsverschiedenheiten mit Brodrick gegeben habe. Die Regierung hätte darauf bestanden, daß Lord Kitchener eine von ihm getroffene Entscheidung wieder aufhebe, was Lord Kitchener abgelehnt habe. Die Regierung hätte die Intervention einer hochstehenden Persönlichkeit nachgesucht.

Ein „Bahnunfall“.

Der Standard meldet aus Durban: Es bestätigt sich die Meldung von einem am 23. d. bei Standerton erfolgten Bahnunfall. Das Unglück wurde durch eine verbogene Schiene herbeigeführt. Der Zug führte Gardedragoner mit sich, wovon 6 getödtet und 36 verwundet wurden.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 28. September.

§ **Zur Sonntagsruhe.** Wir lesen in verschiedenen Blättern: Eine neue Verordnung, die geeignet ist, in dem geschäftlichen Leben ganz bedeutende Umwälzungen herbeizuführen, soll, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, in der Rheinprovinz im nächsten Monat in Kraft treten. Auf Vorschlag der oberen Verwaltungsbehörden sollen durch das Ministerium die Verkaufsstunden an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen auf die Stunden von 1½— 6 Uhr Nachmittags verlegt werden. Die Meldung bedarf noch sehr der Bestätigung.

Hebung der Ziegenzucht im Kreise Neuß. Der Kreis Neuß, der es sich bereits in früheren Jahren hat angelegen sein lassen, zur Hebung der Ziegenzucht und Verbesserung der einheimischen Race geeignetes Material der ungehörnten Saar enziegenrace einzuführen, hat für diesen Herbst eine bedeutende Einfuhr Thiere dieser Art geplant, beziehungsweise zum Theil schon ausgeführt. Am 21. und 25. d. Mts. sind bereits 20 Böcke und 52 Mutterlämmer an Kreiseingesessene zur Abgabe gelangt und sollen gegen Mitte Oktober weitere 60, auf die Bekanntmachungen des Landraths-Amtes hin beantragte, Ziegen zur Vertheilung gelangen. Die Thiere stammen aus den gutrenommirten Zuchten des Schulzen a. D. Wenzel zu Ufhoven bei Langensalza, des Ziegenzuchtvereins Heppenheim a. d. Bergstraße, des G. Bosold in Wendehausen, Kreis Mühlhausen (Thüringen). Auch sind einige Thiere vom Ziegenzuchtverein Wickrath, der vorzügliches Material gezüchtet hat, bezogen worden. Die zur Vertheilung gelangten Thiere waren von guter Beschaffenheit und boten nur in Folge des verschiedenartigen Alters kleine Ungleichheiten in der Größe und Entwickelung. Die mit großen Aufwendungen verbundenen Bestrebungen zur Verbesserung der einheimischen Ziegenrace werden aber nur dann Erfolg aufweisen, wenn ungeeignete Böcke von der Deckung der Ziegen für die Folge ausgeschlossen werden. Zu diesem Zwecke hat nun der hiesige Herr Landrath unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses eine Kreis-Polizei-Verordnung erlassen, nach welcher Böcke von einem gewissen Alter zu Zuchtzwecken nicht zugelassen werden dürfen. Auch sind solche Böcke ausgeschlossen, welche mit einem der Zucht nachtheiligen Fehler behaftet sind. Ferner enthält die Verordnung sonstige, im Interesse der Zucht nothwendige Bedingungen. Mit dem Tage der Veröffentlichung tritt die Verordnung in Kraft. Das Vorgehen des Kreises müssen wir als zeit- und zweckentsprechend anerkennen, da nur auf diese Weise die Verbesserung der Zucht zu erreichen ist. Auch die Ziegenhalter kommen nach Durchführung der Verordnung nicht mehr in die Verlegenheit, ihre Ziegen Mangels besseren Materials ungeeigneten Böcken zuführen zu müssen. Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden mit Strafe belegt.

* **Postalisches.** Das Amtsblatt des Reichspostamtes theilt mit: Karten mit aufgeklebten Briefchen sollen versuchsweise zur Versendung gegen Briefporto zugelassen werden, sofern die kleinen Umschläge der ganzen Fläche nach auf den Karten aufgeklebt sind. Nach Postkartentaxe frankirte derartige Karten sind als unzureichend frankirte Briefe zu behandeln.

§ **Die silberne Medaille nebst Diplom** ist seitens des Müllerverbandes dem Müller Peter Bebber in Diensten der Firma Breuer u. Hofstadt für treue 25jährige Thätigkeit verliehen worden.

§ **Eine wüste Schlägerei** entstand gestern Abend auf der Büttgerlandstraße zwischen mehreren dort am Brückenbau beschäftigten Arbeitern, wobei auch das Messer eine Rolle spielte. Einer der Theilnehmer erhielt einen Stich unterhalb des Auges. Der Thäter, ein Holländer wurde verhaftet.

* **Wohnungsausschuß für die Ausstellung in Düsseldorf 1902.** Die Zimmer-Anmeldungen für die Ausstellungszeit laufen im Verkehrs-Bureau zu Düsseldorf jetzt zahlreich ein, doch sind weitere Anmeldungen noch sehr erwünscht. Auch die Nachbarorte Düsseldorfs, wie Rath, Ratingen, Kaiserswerth, Calcum, Angermund, Obercassel, Heerdt, Büderich, Osterath, Neuß, Eller, Benrath, Hilden usw., dürften bei den günstigen Verkehrsgelegenheiten durch die Staats- und Kleinbahnen hierbei in Betracht kommen. Zu weiterer kostenloser Auskunft ist das Verkehrs-Bureau gerne bereit. Es ist vom 1. October ab von 9—11 Uhr und von 3—5½ Uhr geöffnet

☆ **Aldenhoven,** 27. Sept. Am Sonntag den 29. Sept., Nachmittags 5 Uhr, hält der landwirthschaftliche Winterschuldirector, Herr Wierz aus Odenkirchen, im Locale bei Engels zu Aldenhoven Vorträge über Kraftfutter, Viehfütterung und Pflege, sowie über landwirthschaftliche Producte, Stalldünger, Kunstdünger und Anwendung desselben und über Verschiedenes. Alle Interessenten werden hierzu eingeladen. Da die Sache für die Landwirthe von hoher Bedeutung ist, dürfte der Besuch wohl ein recht reger sein. Entré wird nicht erhoben.

* **Düsseldorf,** 26. Sept. (Ein verwegener Einbruchsdiebstahl) wurde in der vergangenen Nacht in einem hiesigen größeren, an der Ecke Bismarck-Oststraße belegenen Cravatten- und Waschgeschäfte ausgeführt. Wäsche und andere Gegenstände im Werthe von 500 M. fielen den Spitzbuben in die Hände. Ihrer alten Kleider haben sich die Burschen entledigt und in aller Gemüthsruhe neue angelegt, sich gewaschen, frisirt usw. Dabei liegt das fragliche Geschäft in einem der verkehrreichsten Stadttheile.

* **Krefeld,** 26. Sept. (Sprung aus dem 3. Stock.) Heute Morgen um ½9 Uhr ist das Buffetfräulein eines hiesigen Restaurants in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster des dritten Stockwerks in den Hof gesprungen. Sie fiel durch ein Glasdach, wodurch die Wucht des Sturzes aufgehalten wurde. Schwer verletzt wurde sie von der Feuerwehr zum Krankenhause gebracht.

* **Gelsenkirchen,** 27. Sept. Ueber den Stand der Typhus-Epidemie theilt die ‚Gelsenk. Ztg.‘ mit: Die im katholischen Krankenhause befindlichen 180 Kranken und die im evangelischen befindlichen 176 Kranken sind aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen. Im ganzen kamen im katholischen Krankenhause 11 und im evangelischen 3 Sterbefälle vor. Die vom Regierungs- und Medicinalrath vorgenommene bakteriologische Untersuchung des Leitungswassers ergab, wie schon mitgetheilt, Verseuchung durch Typhusbacillen. Als Verseuchungsursache wird ein Mitte August in Steele vorgekommener Rohrbruch angenommen, der vor einem Hause erfolgte, wo kurz vorher ein Typhuskranker lag. Es fanden bereits Berathungen mit den Vertretern einzelner Gemeinden und industrieller Werke usw. statt über die Absperrung des Leitungswassers und zur Desinficirung mit Schwefelsäure. Die Desinfection erfolgt wahrscheinlich am Sonntag oder Anfang nächster Woche. Heute trifft der Regierungspräsident hier ein.

* **Gelsenkirchen,** 27. Sept. Der Regierungspräsident von Arnsberg ist heute Vormittag hier eingetroffen, um sich persönlich über den Stand der Typhusepidemie zu orientiren, und mit den Behörden über weitere Abwehr- und Vorsichtsmaßregeln zu berathen.

* **Stoppenberg,** 27. Sept. Der in Gelsenkirchen herrschende Typhus hat sich auch nach Rotthausen und Caternberg verbreitet, wo schon viele von der tückischen Krankheit befallen sind. Das hiesige katholische Krankenhaus beginnt sich zu füllen mit Typhuskranken aus den letzteren Ortschaften. Bereits 14, meistens junge Leute, sind dort untergebracht, und täglich werden neue angemeldet. Ein Todesfall ist noch nicht eingetreten, doch sind einige recht bedenklich erkrankt. Die vorhandenen Schwestern können die opfervolle Arbeit nicht mehr bewältigen.

** **Trier,** 27. Sept. Der königliche Lotterie-Einnehmer Anhäuser wurde aus seinem Gefährt geschleudert, dessen Bespannung durchging, und sofort getödtet.

** **Darmstadt,** 27. Sept. Der 2. deutsche Handwerkskammertag tagte hierselbst im städtischen Saalbau. An den Verhandlungen nahmen theil aus dem Reichsamt des Innern Geh. Oberregierungsrath Wilhelmi, aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe Reg. Rath Dr. v. Seefels, als Vertreter der Großhessischen Regierung Ministerialrath Brun. Auch die übrigen Bundesregierungen haben zum Theil ihre Vertreter entsandt. Das erste Referat über die Zugehörigkeit der handwerksmäßigen Großbetriebe zum Handwerk erstattete das Syndikat der Berliner Handwerkskammer. Diese Frage ist bekanntlich seit Inkrafttreten des neuen Handwerkergesetzes von großer praktischer Bedeutung, da hiervon zugleich die Beitragspflicht zu den Kosten der Handwerkskammern und eventueller bestehender Zwangsinnungen abhängig gemacht wird. Da nun weder im Handelsgesetz noch in der Gewerbeordnung die Begriffe Fabrik und Handwerk genau umgrenzt sind, so müßte die Frage von Fall zu Fall auf dem Verwaltungswege entschieden werden, ein Zustand, der auf die Dauer unhaltbar ist. Nach längeren Verhandlungen wurde folgender Antrag der Gewerbekammer Leipzig angenommen: Als Fabrikbetriebe sind nur solche anzusehen, in welchen unter weitestgehender Anwendung von Maschinen Erzeugnisse in großem Umfang hergestellt werden.

Ueber die Einführung des Befähigungsnachweises im Handwerk referirten der Syndikus der Handwerkskammer Hammrer und der Reichstagsabgeordnete Euler. Nach 2stündigen zum theil recht lebhaften Verhandlungen wurde folgende Resolution angenommen: Wir halten grundsätzlich daran fest, daß das letzte Ziel der Ordnung des Handwerks darin besteht, daß das selbstständige Handwerk nur von denen ausgeübt wird die den Nachweis der Befähigung für ihr Gewerbe erbracht haben.

Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Fruchtpreise zu Neuß vom 28. Sept.

Neuer Weizen	1. Qual.	16 —
	2. „	15 50
	3. „	— —
Neuer Roggen	1. Qual.	13 80
	2. „	12 80
	3. „	— —
Alter Hafer	1. Qual.	14 —
	2. „	13 —
Neuer Hafer		13 70

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	3,90—4,40
Luzernerheu à 50 Kilo	4 80
Maschinenstroh à 500 Kilo	21 —
Flegeldrusch „ „	24 —
Kartoffeln die 50 Kil.	2,50—3,50 Mk.

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	57 75
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	59 25
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 8 Mk. höher als Rüböl	
Preßkuchen per 1000 Kilo	99 —
„ in kleinere Parthien	103 —
Neuer Raps 1. Qual.	27 —
Raps 2. „	26 —
Aveel 1. Qual.	25 50
„ 2. „	— —
Kleie à 50 Kilo	5 20
Butter per Kilo	2 60
Eier per Schock (60 Stück)	4 80

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

⊙ Krefeld, 27. Sept. Produktenmarkt. (Parität Krefeld) Weizen, Landwaare 1 Qual. M. 16,—, 2. 15,50, ausländ. 1. Qual 17,25, 2. 16 50. Roggen, Landwaare 1. Qualität 13,30, 2. 12,80, ausländischer 1. Qual. 14,50, 2. 14 —. Hafer, Landwaare 1. Qual. 14,—, 2. 13,50, ausländ. 1. Qual. 13 —, 2. 12,50. Futtergerste 1. Qual. 14,—, 2. —,—. Mais, Mixed 13,—, runder 13,—, Cinquant 13,—. Buchweizen —. Weizenmehl 000 21,50—22,50, Roggenmehl —,—. Weizenkleie M. 10,00—10,50, Follmehl 11,50—12,00, Leinmehl 1 Qual. 16,25, 2. 16,—, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 13,80, 2. 13,60, Palmkuchen 12,040. — Landwaare: Trotz schwachem Angebot verkehrte Landwaare in stiller Haltung; Preise gegen die Vorwoche abgeschwächt. — Futtermittelmarkt fest bei guter Nachfrage. — Auslandwaare: Entsprechend der fortgesetzten Mattigkeit der Auslandsmärkte, war auch hier das Geschäft null und nichtig.

Civilstand
der
Stadt Neuß.

Geburten.

Am 19. September: Hermann Otto, Sohn des Zimmermannes Wilhelm Kremers. — Maria Catharina, T. d. Fabrikarbeiters Johann Heinrich Sieberts. — Am 21.: Wilhelm Quirinus, S. des Bäckermeisters Friedr. Uhlenbroich. — Maria Hubertina Catharina, T. des Schuhwaarenhändlers Andreas Oberlender. — Josefine, T. d. Maurermeisters Conrad Schnorrenberg. — Am 22.: Elisabeth, T. des Webers Jakob Babel. — Catharina, T. des Formers Peter Kreer. — Am 23.: Elisabeth Juliane, T. des Fabrikarb. Josef Prömper. — Hubertina Catharina, Tochter des Vorarbeiters Josef Schnorrenberg. — Catharina Hubertina, T. d. Fuhrknechts Caspar Pesch. — Anton, S. des Schlossers Peter Hermanns. — Louise Emilie, T. des Schlossers Ewald Loewe. — Maria Catharina u. Gertrud, Zwillingstöchter des Fabrikarbeiters Peter Delporte. — Maria Gertrud, T. des Metzgers Friedrich Hirth. — Am 24.: Michael Alexander Carl, S. des Kranken-Controlleurs Alexander Kemmerling. — Jakob Cornelius, S. des Tagelöhners Wilhelm Hennesen. — Josef, S. des Schneiders Heinrich Justenhoven. — Anna Maria, T. des Bahnarbeiters Theodor Stupp. — Wilhelm Josef, S. d. Lokomotivheizers Franz Lohmar. — Helena, T. des Ackerknechts Josef Brüggen. — Hubert Heinrich, S. des Bankbuchhalters Hubert Gottschalk. — Am 25.: Hubert Wilhelm, S. d. Tagelöhners Wilhelm Püllen. — Am 26.: Catharina, T. des Fabrikarbeiters Arnold Weidenstraß.

Sterbefälle:

Am 21. Sept.: Maria Renneseld, Wittwe von Josef Spicker, 56. J. alt. — Am 22.: Theodor Peter Robertz, 2 M. alt. — Hubertina Agnes Franziska Schlütter, 1 J. alt. — Am 23.: Josef Surlemont, 3 M. alt. — Am 24.: Josef Heinrich Püş, 2 M alt. — Franz Albert Le Bozec, 1 M. alt. — Am 25.: Franz Ferdinand Föll, 8 M. alt. — Am 26.: Heinrich Brebeck, 8 M. alt. — Catharina Peren, 9 M. alt. — Maria Magdalena Paula Hubertina Frings, 5 J. alt.

Heirathsverkündigungen:

Isidor Stein, Geschäftsgehülfe, hier, und Rosalie Urias, zu Hattingen. — Wilhelm Hubert Odenthal, Fabrikarb., hier, und Clara Schmitz, zu Holzheim. — Michael Brenner, Cartonagenarb., und Theresia Pulm, beide hier. — Christian Otten, Schlosser, u. Margaretha Brüster, beide hier. — Heinrich Mathoul, Bolzenpresser, und Josefine Schimmelpfenning, beide hier. — Wilh. Peltzer, Sandformer, und Christine Greven, beide hier. — Bernh. Kreuter, Eisendreher, und Maria Nabben, beide hier. — Johann Hubert Zimmermann, Hülfsbahnwärter, und Wittwe Johanna Catharina Kettrop geb. Bockmühl, beide hier. — Herm. Schüpper, Fabrikarbeiter, zu Kleinenbroich, und Julia Hambloch, hier. — Wilhelm Klein, Schneider, zu Düsseldorf, und Anna Wingerath, hier. — Conrad Hübenthal, Flurleger, und Thora Meschede, beide hier. — Hub Achten, Tagelöhner, und Cäcilia Küpper, b. h.

Heirathen:

Am 21. Sept.: Heinrich Pulver Lagerist, und Elisabeth Weyer, beide hier. — Am 24.: Ludwig Liebens, Tagelöhner, u. Helena Conrads, beide hier. — Peter Fausten, Fabrikarb., und Margaretha Malzkorn, beide hier. — Josef Grams, Metzger, und Anna Jansen, beide hier. — Am 25.: Anton Tieves, Heizer, zu Holzheim, u. Maria Kaiser, hier.

In der Herz-Jesu-Kapelle:
Sonntag den 29. September, Morgens 7 Uhr:
Hochamt
für die
Nachbarschaft des hl. Erzengels Michael.
Nachmittags von 4—5 Uhr:
Betstunde.

Spareinlagen
werden je nach Kündigung zu den **höchsten** Prozentsätzen verzinst beim **Vorschußverein Jüchen, eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.** Geschäftsbericht und Sparbedingungen gratis zu Diensten.

8000—9000 Mark
gegen gute hypothek. Sicherheit baldigst gesucht. Offerten unter **W. E. 400** bef. die Exped. dsr. Ztg.



Heute erhielt wieder einen Transport Württemberger
Arbeitsochsen
in prima Qualität zum Verkauf.
David Mayer,
Neuß.

Bekanntmachung.

Aus dem Gemeinderathe der Gemeinde Heerdt scheiden wegen Ablaufs der Wahlperiode Ende 1901 folgende 9 Mitglieder aus:

Michael Burghartz, Niederkassel,
Heinrich Postal, Oberlorick,
Josef Mäschig, Oberkassel,
Heinrich Titz, Oberkassel,
Josef Mäschig, Heerdt,
Heinrich Reinarz, Heerdt,
Paul Daniels, Heerdt,
Karl Gruner, Heerdt,
Dr. W. Schmitz, Heerdt.

Die I. Wählerklasse besteht aus denjenigen, welche pro 1901 an direkten Staats- und Gemeindesteuern 497,84 Mk. und mehr zu zahlen haben,

die II. Wählecklasse besteht aus denjenigen, welche pro 1901 an direkten Staats- und Gemeindesteuern mehr als 123,90 Mk. aber weniger als 497,87 Mk. zu zahlen haben,

die III. Wählerklasse besteht aus denjenigen, welche pro 1901 an direkten Staats- und Gemeindesteuern weniger als 126 Mk. zu zahlen haben.

Jede dieser drei Wählerklassen hat 3 Gemeinderathsmitglieder zu wählen.

Zur Ergänzungswahl dieser 9 Gemeinderathsmitglieder für die nächste sechsjährige Wahlperiode wird hiermit für die

3. Klasse auf **Montag, den 4. November cr. von 9½ Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags,**
2. Klasse auf **Dienstag, den 5. November cr. von 10 bis 12 Uhr Vormittags,**
1. Klasse auf **Dienstag, den 5. November cr. von 4 bis 5 Uhr Nachmittags**

in dem Saale der Geschwister Daniels zu Heerdt, Kreselderstraße 3 Termin anberaumt.

Die Wahlberechtigten werden zu dieser Wahl ergebenst eingeladen. Das Verzeichniß der Wahlberechtigten liegt vom 30. d. Mts. ab 4 Wochen lang auf dem hiesigen Rathhause, Verwaltungsbureau zur Einsicht offen. Während dieser Zeit steht es jedem frei, Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Verzeichnisses bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Heerdt, den 26. Sept. 1901

Der Bürgermeister:
Knopp.

Bekanntmachung,
betreffend
Fluchtlinienfestsetzungen.

Die im Einverständnisse mit dem Gemeinderath und unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde aufgestellten Pläne für die nachbenannten Straßen- und Baufluchtlinienfestsetzungen liegen nach Vorschrift des § 7 des Straßen- und Baufluchtengesetzes vom 2. Juli 1875 vom 1. Oktober cr. bis zum 30. Oktober cr., im hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen diese Pläne sind zur Vermeidung des Ausschlusses innerhalb der Offenlegefrist bei dem Unterzeichneten anzubringen.

1. Aenderung der Baufluchtlinie für die Düsseldorferstraße (Provinzialstraße) von km 2, 3 u. **25** (westlich von Fenster) bis km 3.0 u. **circa 70** (Grünstraße) auf welcher Strecke beiderseits Vorgärten von 5 m Breite angelegt werden sollen.
2. Festsetzung der Straßen- und Baufluchtlinien für die Straßenzüge zwischen Düsseldorferstraße und Rheinstrom und zwischen Straße Va in Oberkassel und Straße XXXVIII (verlängerte Lohstraße) in Heerdt, also für die Straßenzüge, welche im Plane bezeichnet sind mit VIa, VIIa, VIIIa, IXa, Xa, XIa, XIIa, XIIIa, XIVa, XVa, XVIa, XVIIa, XVIIIa, ferner mit der hierdurch bedingten theilweisen Kassirung der Fluchtlinie auf der Ostseite der Straße XXXVIII (verlängerte Lohstraße)
3. Festsetzung der Straßen- und Baufluchtlinie der Straße XXXXI von Parzelle 244 in Flur 13 ab bis zur Verbindung mit Straße XVIIIa.

Heerdt, den 26. September 1901.

Der Gemeindevorstand,
Knopp,
Bürgermeister.

Drei **Zimmer** mit Stall und Garten sofort zu vermiethen.
Heinrich Kox, Neußbroich.

Ein **Haus** von 8 Räumen, mit Stall und Garten zu **verpachten.** Näh. bei **Joh. Gather,** Büderich b. Neuß.

Große Werkstätte und Lagerraum
zu vermiethen.
Näheres Oberstraße 82.

Zwei schöne **Zimmer** per 1. Okt. zu **vermiethen.**
H. Niermann,
Friedrichstraße.

Die Zimmerarbeiten, Dachdeckerarbeiten und Klempnerarbeiten (einschl. Material)
zum Neubau der **Geflügelzucht- und Lehranstalt** in Neuß sollen im Wege des Angebots vergeben werden.

Angebotsformulare können im Bureau des Unterzeichneten, woselbst die Zeichnungen, Holzliste und Bedingungen zur Einsicht offen liegen gegen Entrichtung der Copialiengebühren in Empfang genommen werden.

Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „**Geflügelzucht- und Lehr-Anstalt Neuß**", sind bis zum 2. October cr. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Neuß. **Wilh. Metzer,** Architect, Hafenstraße 66.

Soldaten-Koffer
von **1.45 Mk.** an bis zu den allerstärksten und schönsten.
Alle vorgeschriebenen Toilette-Gegenstände 2c.
Jac. Breuer, **Krämerstr. 7 und 3, Niederstr. 3.**

Land-Verkauf zu Grimlinghausen.
Am Montag, den 14. October 1901, Nachmittags 3 Uhr,
lassen die Kinder und Erben der zu Grimlinghausen verstorbenen Eheleute Josef Winkels u. Maria Sibilla geb. Schneider beim Wirthe Carl Bongartz daselbst, ihre in der Gemeinde Grimlinghausen gelegenen Grundstücke und zwar:

25 Ar 84 Mtr. Acker am Eipschen,
40 „ 85 „ „ hinter der Hecke und
79 Ar 98 Meter Acker auf der Haß,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern.

Die Grundstücke werden in einzelnen Loosen verkauft und werden dieselben noch näher bezeichnet.

Neuß. Justizrath Tils, Notar.

Mobilar- und Vieh-Verkauf zu Bedburdyck.
Frau Wittwe Ludw. Schumacher und Herr Wilhelm Schumacher zu Bedburdyck, lassen wegen Auseinandersetzung in ihrer Wohnung das., **am Freitag den 4. October d. J., Nachmittags 1 Uhr,**
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen, die sämmtlichen Mobilargegenstände, als:

Tische, Stühle, Oefen, Schränke, Betten, sowie sämmtliche Hausgeräthe und 2 Karren,

ferner: 1 Pferd, 1 Fohlen und 60 Hühner.

Wevelinghoven. Notar Dumoulin.

Mobilarverkauf zu Neuß.
Am Mittwoch den 2. October 1901, Vormittags 9 Uhr,
werde ich im Auctionslokale des Hrn. Bürvenich, Zollstr. 32, eine große Parthie gut erhaltener Mobilien, als:

1 Bett mit hohem Haupt und Matraze, 2 einschl. Betten mit Matratzen, 1 Glas-, 1 Kleider- und 1 Leinewandschrank, 1 Pult mit Büchergestell, 2 Consölchen, Waschkommode, 1 große und 1 kleine Anrichte, 2 Küchenbretter, 1 Kochmantelofen, Topfbank, 1 complette Einrichtung für ein Spezereigeschäft, als Ladentheke, Reale, Ausstellkasten, ferner eine Parthie Cigaretten, Meerschaum-Spitzen und Pfeifen, u. s. w.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

Mobilarverkauf zu Neuß.
Am Freitag den 4. October cr., Vormittags 10 Uhr,
sollen folgende Gegenstände wegzugshalber, Bergheimerstraße Nr. 1, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

1 Glasschrank, 1 Topf- und 1 Küchenbank, 2 Tische, 1 Sopha, 1 Regulatoruhr, 1 Spiegel, 1 Mantelstock, 1 Anrichte, 3 Kinderstühle, 3 Stühle, 4 nußbaume Muschelstühle, 1 kupf. Waschkessel ca. 100 Ltr. Inhalt, 2 Mantelöfen, 1 Triumpfstuhl, 1 Kinderstuhl mit Spieltisch, 1 Waschkessel, 1 Bügelofen, 2 Sportwagen, 14 Stück neue Fensterblenden, 2,10 Meter hoch und 1,20 Meter breit,

ferner: Porzellansachen, 1 Ziehkarre, 1 compl. Pumpe, 16 Mtr. lange Lochkette, 1 Sortiment Stahlfedern u. s. w.

Neuß. Fr. Wenge.

Die **Kirche** zu **Rommerskirchen** leiht gegen erste ländliche Sicherheit zu niedrigem Zinsfuße auf längere Jahre **Kapitalien** aus.

Städt. Tonhalle Düsseldorf.
Im Rittersaal.
Samstag den 28. Sept. 1901.
Symphonie-Concert
des städt. Orchesters
unter Leitung des städt. Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm.

1. H. Berlioz: Ouverture zur Oper „Benvenuto Cellini."
2. R. Wagner: Siegfried-Idyll.
3. B. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, symphonische Dichtung.
4. Gluck Mottl: Ballet-Suite. —

Pause.

5. H. Hoffmann: Frithjof-Symphonie.

Anfang 7¾ Uhr.

Eintrittspreis Mark 0,60. Zehnkarten à 4,50 Mark und Jahresabonnements an der Kasse.

Colonial-Waaren-, Obst- und Gemüsegeschäft,
in bester Lage Düsseldorfs, ist umständehalber sofort gegen Baar billig zu verkaufen.
Offerten unter **D. 635** an die Annoncen-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

4½ Morg. **Ackerland** im Lüttenglehner Felde an der alten Neuß-Glehnerstraße gelegen, ist unter der Hand zu verpachten. Reflektanten wollen sich am **Mittwoch, den 2. d. M., Nachm. 4 Uhr,** beim Wirthen Herrn **Schröder** in **Lüttenglehn** melden.

Eine schöne Wohnung,
3—4 Zimmer, mit Garten, an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres Düsseldorferstr. 52.

Wohnung, 4—5 Räume oder auch ganzes **Haus** mit Garten zu miethen gesucht. Offerten unter **M. D.** an die Exped.

Ein Haus,
für jedes Geschäft geeignet, in bester Lage der Stadt, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **S. E. 320** bef. die Exped. dieser Zeitung.

Wohnung 1. Etage, bestehend aus 6 Räumen, Hammthorwall 31., ist ab 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres daselbst auf dem **Bureau der Ortskrankenkasse.**

Eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, mit Keller zu **vermiethen.**
Peter Schmitz, Neußerfurth.

Fünfjähriger **Rappwallach,** schwerer Hannoveraner und 10jähriger belgischer, starker **Blauschimmel,** Fohlen Stute, beide in jeder Beziehung vollkommen zuverlässig, weil überzählig, zu verkaufen.
Novesia Brauerei.
G. m. b. H., Neuß.

Ein gut erhaltenes **Pianino** sehr billig zu verkaufen.
Promenadenstr. 26.

Rindfleisch, per **Pfd. 55 u. 60 Pfg.** **Math. Fischermann,** Glockhammer 6.

Kautschuck-Stempel
empfiehlt
Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Vergebung
von Schreinerarbeiten für die kth. Kirche in Grevenbroich.

Für die **neue Kirche** in **Grevenbroich** sollen die Emporen und Windfänge in 3 Loosen vergeben.

Die **Zeichnungen** und **Unterlagen** sind bei dem Herrn Rendanten **Becker** während dessen Geschäftsstunden einzusehen.

Die verschlossenen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten sind bis zum **10. October, Vormittags 12 Uhr,** an Sr. Hochwürden dem Herrn Pfarrer **Steinmetz** einzureichen.

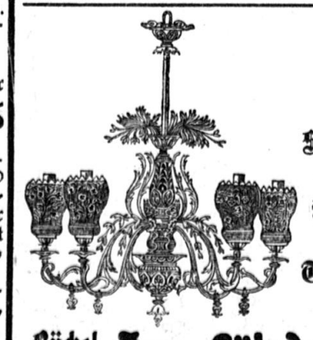
Köln, den 27. September 1901.

Franz Statz,
Diöcesan- und Dombaumeister.

Die
Tapeten- und Glashandlung
von
Frz. Oidtmann Wwe.
(Inh.: Phil. Oidtmann),
NEUSS,
Münsterstr. 13 u. 15, **Telephon 272,**
empfiehlt
Tapeten und Borden
in **bekannt größter** Auswahl zu anerkannt **billigsten** Preisen bei **streng reeller** Bedienung.
Tapeten-Rest-Parthien
billigst, sowie **mehrere 1000** einzelner Rest-Rollen, als Makulatur- und Packpapier verwendbar, zu jedem annehmbaren Preise.
Bei Neubauten-Lieferung höchsten Rabatt.

Poudrette (Fäkaldünger)
bester Ersatz für Stallmist,
Am.-Superphosphat u. Guano
empfehlen
Peter Prinz Erben,
Lager: Jülicher- und Bergheimerstraße-Ecke.

Empfehlung!
Den geehrten Bewohnern von **Weißenberg** die ergebene Anzeige, daß ich in meinem **neuerbauten Hause** ein
Colonial- und Farbwaaren-Geschäft
errichtet habe und mich bei etwaigem Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtend
Clemens Odenthal,
Neusserweyhe.



Kronleuchter,
Ampeln,
Wandarme,
Schaufenster-Beleuchtungen,
überhaupt sämmtliche
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas und Petroleum,
Tisch- und Hänge-Lampen,
empfiehlt
Büchel 8. Jos. Lülsdorff, Neuss, Büchel 8.
Kupferschmiederei und Installations-Geschäft.
Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-A.-G. (Pat. Dr. Auer).

Holländ. Viehwärter,
tüch. Melker und Pfleger empfiehlt jederzeit bei ½jähriger Garantie
Peter Struiver,
Düsseldorf, Kölnerstr. 330

Ein **Bäckergeselle** gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Bäckerlehrling gesucht,
der gleich verdient.
Bäckerei und Conditorei,
Düsseldorf, Rethelstraße 150.

Jungen, die schon auf Cartonagen gearbeitet haben, gesucht.
Breitestraße 69.

Ein **Schneidergehülfe** sofort gesucht von **A. Simons,** Nievenheim.

Dienstboten
erhalten sogleich Stelle durch
Th. Hecker, Elvekum bei Norf.

In herrschaftlichem Hause tüchtiges, kathol. Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Ein braves **Mädchen,** am liebsten vom Lande, für Hausarbeit in kleiner Familie gesucht. Wo, s. die Exped.

Groß. Firmenschild
spottbillig zu verk. Wo, sagt die Exp.

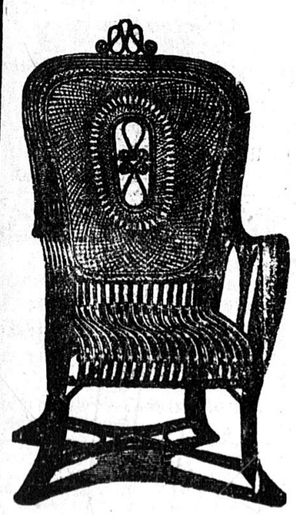
Nach dem maßgebenden Urtheil

von Autoritäten der Wissenschaft steht unter den vielen Ersatzmitteln für Kaffee Kathreiners Malzkaffee an erster Stelle. Er schmeckt, gut z bereitet, so ausgezeichnet, daß man den Bohnenkaffee nicht vermißt.



Kinderwagen

in größter schönster Auswahl,
ältere Modelle von 8,50 an,
hochelegante englische Wagen
von 14,50 Mk. an, in Ia. Ausführung von Mk. 17,50 an bis zu den apartesten.



Korb-Sessel

von Mk. 4,50 an bis zu Mk. 30,—.

Alle Korbwaaren.
Schließkörbe, Marktkörbe, Wäschepuffs etc. etc.

Neue Sendung
billige Markttaschen
angekommen.



Hohe verstellbare
Kinderstühle

von Mk. **5,90** an bis zu den elegantesten gepolsterten.

Sport- und Ziegenbockwagen.

Kleine Kinderstühle
von 45 Pfg. an.



Faulenzerstühle
von Mk. 2,50 an bis zu den apartesten und bequemsten, selbstständig verstellbar.

Jakob Breuer,

Krämerstr. 7 u. 3.

Städtische Tonhalle

Düsseldorf.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich mit dem **1. October ds. Js.** den **gesammten** Restaurationsbetrieb

der städtischen Tonhalle

übernehmen werde.

Durch Verabreichung **tadelloser Getränke etc.**, sowie durch Führung **feinster gediegener Küche** bei aufmerksamster Bedienung und civilen Preisen, hoffe ich, mir allgemeines Wohlwollen zu erwerben. Es gelangen zum Verkauf:

Ausschliesslich die vorzüglichen Tonhallen-Weine,

ferner

Dortmunder Aktienbier, Pschorrbräu (München), Pilsener Urquelle.

W. Spickernagel,

langjähriger I. Küchenmeister allererster grösster Häuser, wie:
Kurhaus Scheveningen, Adlon & Dressel, Berlin etc.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publicum von **Norf und Umgegend** die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die bisher von Herrn **Schotters** geführte

Stellmacherei und Schreinerei

übernommen habe und empfehle mich bestens für alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten. Indem ich gute und prompte Bedienung bei billigsten Berechnung verspreche, bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll
Paul Dobernaker.



Gelegenheitskauf.

Bei Schluß der Saison verkaufe die noch vorhandenen Räder zu selbstkosten Preis, da ich noch riesigen Vorrath habe. **Keine zusammengesetzte Waaren, sondern nur Räder von erstklassigen Firmen wie Gerikes Westfalen - Rad, Naumanns, Prönizia und Perle-Räder.**

Aug. Keller, Neuß,
Rheinstraße 23.

Herren- und **Damenrad** billig abzugeben. Breitgasse 2.

Mehrere **Betten** mit **Matratzen, Glasschrank, Ledersopha**, alles gebraucht, bill. z. haben Rheinwst. 19.

Eine lange **Karre** u. eine **Schlagkarre**, beide mit breiten Rädern, für Fuhrwerk geeignet, zu verkaufen.
Thron, Grimlinghausen.

Verschiedene Paar mittlere breite **Räder** und leichte **Handkarren-Räder** stehen zu verkaufen.
Schmiedemeister Naumann, Michaelstraße 8.

Pius-Verein.

Am **Sonntag den 29. Sept. a. cr., Abends punkt 6 Uhr,** in den unteren Räumen der **Gesellschaft Constantia:**

General-Versammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins.

U. A.: **Vortrag**
des Herrn Kaufmann Alois Kohlen:
Ferdinand Lassale.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen sowie Mitbringen der **Liederbücher** wird gebeten. An der Kasse finden die **Neuanmeldungen** zum Piusverein sowie die **Beitragszahlungen** statt; ebendaselbst geschehen die **Anmeldungen und Zahlungen zur Neußer Arbeiter-Wohnungsgenossenschaft.**

Der Vorstand.

Liedberg.

Sonntag den 6. October 1901, Nachmittag 5½ Uhr, findet im Saale der **Wittwe Wilms:**

Großes Concert

zum Besten der neuen Pfarrkirche daselbst statt,
unter gefl. Mitwirkung der Fräulein **Wilhelmine Helten**, Sopran, der Herren **Adam Lorenz**, Bariton, **A. Lorenz**, jun., Piano, **Fr. Knortz**, Deklamation, Neuß, sowie des **M.-G.-V. Eintracht** aus Giesenkirchen.
Eintritt à **Person:** 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfennig.
Das **Concertpiano** ist aus der Handlung von **Jacob Lorenz**, Neuß.

Grabdenkmal- und Marmorwaaren-Geschäft

von

Leonhard Bohnen

Neuß, Büttgerlandstraße Nr. 19,
empfiehlt sich in

Anfertigung von Grabdenkmäler

in **Granit** u. **Syenit** in den **verschiedensten Formen**, sowie sämmtliche **Marmorwaaren** für **Bau** und **Möbel.**

Fertige Grabdenkmäler auf Lager.

Billigste Preise! **Billigste Preise!**

Geflügelzucht-Verein „Fauna."
Sonntag, den 29. Septem
Abends 6½ Uhr
Monatsversammlung
T.-O. Ballotage, Vortrag: **Bedeutung und Aufgabe der Central-Geflügelzucht-Anstalt,** Verloosung, Verschiedenes.
Der Vorstand.

Düsseldorfer Stadt-Theater.
Direction: **Heinrich Gottinger.**
Samstag den 28. September:
Die Haubenlerche.
Schauspiel von Wildenbruch.
Sonntag den 29. September:
Nachmittags 2½ Uhr:
Die Journalisten.
Lustspiel von G. Freitag.
Abends 7 Uhr:
Romeo und Julia.
Oper von Gounod.
Montag den 30. September:
Der fliegende Holländer.
Oper von R. Wagner.
Dienstag den 24. September:
Der Bär.
Groteske in 1 Aufzug.
Die Bohème.
Pariser Künstlerleben.
Von G. Giacosa und L. Illica.

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Ich habe mich in Grevenbroich als
Rechtsanwalt
niedergelassen und wohne Neuenhausenerstraße 14.
Dr. C. Bücklers.



Unserm lieben Dirigenten, Herrn
Michael Schlösser,
zu seinem morgigen **Namensfeste** die **herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.**
Gewidmet vom Kirchenchor „Cäcilia", Gohr.



Schwere frische
Hasen.
Feldhühner, Rehkeulen, Kapaunen, Enten, Hahnen und Hühner.
Haltbare italiener **Trauben**, Kistchen zum Versandt 3 Mark, empfiehlt
B. Barfuß.

Zur Herbstsaat
Theresien-Roggen, Sheriff's Square Head-Weizen
(Preis Mk. 2 über höchster Neußer Marktnotiz),
in ertragreichster winterfester und best erlesen, abzugeben auf
Birkhof bei Ne

Es hat noch
Grumme
abzugeben
Wwe. Wilhelm Neidhi

Zweitausend Pfund **Kapu** verkaufen, 100 Pfd. 1 Mark.
Mathias Esser
Noithausen, Grabenstr.

Schöne junge
Schweine
zu haben bei
Hub. Beyer, Holzb

Rübenverband Grevenbroich.

Die Mitglieder unseres Verbandes werden hierdurch gebeten, bis zum **10. October** mir die **Anzahl der Centner Preßrückstände** angeben zu wollen, die sie in diesem Jahre von seiten des Verbandes wünschen.

Der Vorstand.
J. A.: **Herriger.**

Ein **Lehrmädchen** für bess. Crawatten gesucht. Wo, sagt die Exp.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Oberstr. 107.

Im früheren van Endert'schen Geschäftshause

Ecke Markt — Oberstrasse

ERÖFFNUNG

des grössten Neusser Bazars

für

Haushaltungssachen und Küchengeräthe, Glas-, Porzellan-, Emaillewaaren, Luxus-, Galanterie-, Leder- und Spielwaaren

Montag den 30. d. M., Abends 6 Uhr.

Mich dem geehrten Pubikum von Neuß, Grevenbroich und Umgegend besteus empfehlend, billigste Preise bei coulantester Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

Max Müller.

Mit dem heutigen Tage verlegten wir unser Geschäft von Neustraße 10 nach

Büchel 53.

Geschw. Cordes,

Special-Geschäft für Leinen, Wäsche und Weißwaaren.

Waarenhaus

Gebr. Hirsch,

Neuss, Oberstr. 108. Neuss, Oberstr. 108.

Während der **Markttage** vergüten wir auf sämmtliche Waaren **10 pCt. extra Rabatt** und empfehlen:

Große Posten **Herren-Anzüge** 14 16 18 20 bis 45 M.
Große Posten **Herren-Paletots** 14 16 18 20 bis 40 M.
Große Posten **Buxkin-Hosen** 3 4 5 6 bis 15 M.
Große Posten **Arbeiter- und Loden-Joppen** 1,50 2 3 4 bis 15 M.
Große Posten **Knaben-Anzüge und Paletots** 3 4 5 6 bis 15 M.
Große Posten **Regen- und Radmäntel** 3 5 6 10 bis 30 M.
Große Posten **Jaquets u. Kragen** 4 7 9 12 bis 50 M.
Große Posten **Kleiderstoffe** 50 60 70 80 90 Pfg. bis 2 M.
1 Posten **Siamosen-Kleider**, neueste Dessins à M. 3,40.

Großes Lager completter Betten, Kleiderschränke, Glasschränke, Kommoden, Anrichten, Sophas, Tische, Stühle, Sessel u. Kinderwagen.

Neu aufgenommen: „Kochherde"
in großer Auswahl und allen Preislagen.

Elegante Anfertigung nach Maass
unter Garantie für tadellosen Sitz.

Für Reservisten.

Grosser Posten
ausrangirter

Herren-Anzüge

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Nur so lange der Vorrath reicht.

Rud. van Endert,

NEUSS.

Voranzeige.

Unsere Annonce in der am Montag erscheinenden Zeitung wollen Sie gefl. beachten.

Louis Wolf & Co.,
Neuss.

Josten-Busch,

Inh.: W. Kanzler,
Neuss, Münsterstrasse 4, 5, 6.

Allerbilligste Bezugsquelle
für
Porzellan, Glas, Cristall und Steingut.

En gros & en detail.

Gegründet 1833.

Größtes und ältestes Geschäft der Branche am hiesigen Platze.

October-Markt gewähre Extra-Rabatt.

Kartoffelsortirmaschinen Wannemühlen, Balance- und Wendepflüge, sämmtl. in 3 verschied. Größen, eiserne Eggen, Dreischaare und Grubber, ein- u. mehrpferdig und sämmtliche in's landwirthschaftliche Maschinenfach einschl. Maschinengeräthe bei **Bernhard Koch,** Furtherstraße 19.

Kath. Gesellen-Verein.
Sonntag, den 29. d. M.
Vortrag
des hochw. Herrn Caplan Coenen über
Gustav Adolf.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kriegs-Veteranenverein Neuß.
Sonntag, den 29. September c.
Antreten zum Abmarsch nach M.-Gladbach, Mittags 12 ein halb Uhr am Zollthor.
Um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Kegel-Klub „Alle Neun", Neußerfurth,
hält Sonntag den 29. Septbr. im Lokal von Paul Paar sein diesjähriges
Herbstfest,
bestehend in
geschlossen. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Neuß, Städt. Kaufhaus.
Original-Kölner Volkstheater.
Sonntag, den 29. Sept 1901, Abends punkt 8 Uhr.
Auf vielseit. Wunsch:
Dokter Tünnes.
Große Original-Sensations-Burleske mit Gesang in 2 Akten.
Großer Lacherfolg.
Vorher:
Tünnes als Rekrut.
Preise der Plätze: 1. Rang 75 Pfg., 2. Rang 50 Pfg., 3. Rang 30 Pfennig.
Vor-Verkauf zu ermäßigten Preisen: 1. Rang 60 Pfg., 2. Rang 40 Pfg. im städt. Kaufhaus bis Abends 7 Uhr, sowie in den Cigarrenhandlungen der Herren Franz Bruckmann, Niederstraße, und G. Lauer, Crefelderstraße. Die Direktion.

Neußer Rechtsbureau.
Niederstr. 41 I.
Geöffnet täglich: 7—9, 11—2 Uhr, 6—8 Nachm.

Hierzu ein 2. u. 3. Blatt und das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Joseph Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** und **Mittwochs** mindestens in **2 Nummern** und als **Gratis**beigaben wöchentlich das **St. Quirinus-Blatt** und die **Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich.** — **Preis** pro **Quartal** in **Neuß** durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt **M. 1.75.** Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 222 (Zweites Blatt.) **Samstag, 28. September 1901.** (Wenzeslaus, Liwa.) **28. Jahrgang.**

Politische Wochenrundschau.

Nachdruck verboten.

Gr. **Neuß,** 27. Sept. 1901.

Es sieht heute in den Zeitungen aus, als ob es gar keine innere Politik mehr im deutschen Reiche gebe, so sehr sitzen wir in den „magern Jahren" drin. Allerdings, es ist eine Stille vor dem Sturme, und dieser kann ja ganz enorm werden, wenn Unverstand, Eigensinn und Rücksichtslosigkeit die Segel schwellen, anstatt Gerechtigkeit und Nächstenliebe das Steuer führen zu lassen.

Der Zolltarif, er wird es sein, welcher den Winter und das Frühjahr über den Herrscherstab im politischen Leben schwingen wird. Diese schwierige Frage bietet in sich nicht nur Gefahren für die einzelnen Parteien, sondern für unser ganzes Vaterland, indem es Stände in so schroffen Widersatz bringen kann, daß die Nachwehen sehr empfindlich werden können, und zwar Stände, deren einheitliches Zusammenwirken zur Wohlfahrt des Staates absolut nothwendig ist.

Wenn man sich allerseits und namentlich in unsern Centrumskreisen, diese Sachlage gewiß macht, wenn man von beiden Seiten die Sache beschaut und sich Rechenschaft darüber ablegt, welch' große Gefahren man hohen und höchsten Interessen durch eine einseitige Stellungnahme bringen würde, so vertrauen wir dem gesunden Sinn des guten katholischen Volkes, sei es Arbeiter- oder Bauernstand, daß die ausgleichende Gerechtigkeit die rechte Bahn nicht allein für unsere Partei, sondern, da sie entscheidend sein wird, für das Vaterland vorzeichnen wird. Also Achtung und ruhig Blut in dieser Frage, und vor allem durch verlockende Worte sich nicht den Kopf in der Sache verdrehen lassen!

Um Osnabrück" wird es nun Gott sei falls hat bei dieser Zusammenkunft, auf die sich ganz Frankreich gespitzt hatte, nicht die Herzlichkeit obgewaltet, als wie die Admirale zusammengekommen sind und den Champagner auf die Verbrüderung der Nationen sprühen ließen. Zar Nicolaus hat sich offenbar bei seinem Standesgenossen in Deutschland wohler gefühlt, als unter dem Gemisch radikaler und socialistischer Minister in Frankreich. Wir nehmen ihm das auch nicht übel.

Es wird nicht lange dauern, dann verstummen in Frankreich die Loblieder auf den Zar, denn, daß er nicht nach Paris kam und anstatt der das Herz erfreuenden Rache für Elsaß-Lothringen sogar „Friedensaccorde" anschlug in seinen Reden, das wurmt doch die echten Franzosen.

Jedenfalls haben wir Deutsche allen Grund, mit dem Verlauf der Zarenreise in Frankreich zufrieden zu sein, wir können sie als ein neues Siegel auf die beginnende russisch-deutsche Freundschaft annehmen, wobei wir allerdings immer einen klaren Kopf und ein helles Auge nach allen Seiten bewahren wollen. Nichts schadet in der Politik mehr, als blinder Enthusiasmus!

Die Engländer erleben nach dem 15. September, der ihnen die völlige Unterwerfung der Buren bringen sollte, wenig Freude in Südafrika. Es ist, als ob die Buren gerade diesen Termin abgewartet hätten, um ihnen zu zeigen, wer denn eigentlich Herr in Südafrika sei. Die glänzenden Waffenerfolge, die nachher noch immer weit größere Schlappen darstellten, als Lord Kitchener „bedauerte, melden zu müssen", machen die Hoffnung für das um seine „Freiheit" so tapfer ringende Volk wiederum rege. Es ist ein frischer Zug in der Sache, wie verlautet, ist Natal, die englische Colonie, hart bedrängt und die Erfolge werden das Ihre schon dazu beitragen, daß der für die Engländer so bedeutungsvolle Aufstand der Capländer noch ver-

deren Bundeshauptstadt Bern man mit der Zusammenkunft beglücken wollte, ganz energisch ab. Wir halten von solch' internationalen Conferenzen in dieser Frage nicht viel. Uns ist es angenehmer, wenn in dem Punkte jeder Staat sorgt, daß Ordnung im eigenen Hause herrscht. Und hierfür bildet die Grundlage der christliche Geist, wo dieser wirksam und ungehindert auf allen Gebieten wehen kann, da kommt überhaupt kein Anarchismus auf.

In Spanien kopirt man nach dem schönen Ausspruch: „Ein großes Muster weckt Nacheiferung!" — das ordensfeindliche Vorgehen der französischen Republik — und geht darin mit einem Eifer und einer Hast vor, als ob die weise spanische Regierung es gar nicht erwarten könne, möglichst bald jenen Ordnung und Nächstenliebe predigenden Elementen die Hände zu binden, die Niemandem im Wege sind als dem zügellosen, aufrührerischen, Gott und König Hohn sprechenden liberalen Pöbel. Und dies geschieht zu einer Zeit, wo die Mächte sich anschicken zu einer Berathung, wie man dem Anarchismus steuern könne!

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat der Wechsel in der Präsidentschaft keine Aenderung im Regierungsprogramm zur Folge. Präsident Roosevelt hat erklärt, daß er sich streng im Geleise seines Vorgängers halten werde und er ist ganz der Mann dazu, seine Worte zu realisiren.

Unpolitische Zeitläufe.

Nachdruck verboten.

N **Berlin,** 26. September.

Ein Mann bescheerte seinem Sohn zu Weihnachten einen Induktionsapparat. Der Mechaniker, bei dem er den Apparat kaufte, hatte ihm zur Füllung eine Lösung von doppelt-chromsauren Kali mit einem erheblichen Zusatz von Schwefelsäure gegeben, und zwar in einer alten Bier- Unter der

kürzlich vor dem Berliner Strafgericht verhandelt. Die angeklagten Eheleute wurden freigesprochen, weil der Gerichtshof keine strafbare Fahrlässigkeit, sondern eine unglückselige Verkettung von Umständen annahm. Der Vertheidiger hatte ausgeführt, daß der eigentliche Schuldige der Mechaniker sei, der die ätzende Flüssigkeit ohne irgend welche Vorsichtsmaßregeln in einer Bierflasche verabfolgt habe.

In der That ist die gemißbrauchte Bierflasche die Ursache dieser und zahlreicher ähnlicher Unglücksfälle. Ausgediente Bierflaschen gibt es überall. Früher, als noch Flaschenpfand erhoben wurde, fanden die Flaschen noch meistens den Rückweg. Der Wettwerb hat das Pfand beseitigt, und seit der Zeit findet eine Massenverschleuderung der Flaschen statt. Mit den Flaschen für „Selterswasser" geht es ähnlich. Manche Hausfrau freut sich, daß sie für alle möglichen Zwecke Flaschen zur Hand hat, die nichts gekostet haben. Wenn nun in Bier- oder Weinflaschen Oel gefüllt wird, so verträgt sich das freilich nicht mit dem reglementsmäßigen Inhalt der Flaschen, aber es ist weiter nicht schlimm. Gefährlich wird die Sache erst, wenn ätzende oder giftige Flüssigkeiten in Flaschen kommen, die sonst als Gefäße für trinkbare Sachen bestimmt sind. Kinder lassen sich durch die bekannte Form der Flaschen leicht zu Naschversuchen verlocken, und Erwachsene greifen in der Eile leicht fehl, namentlich wenn zufällig die Flasche mit gefährlichem Inhalt in die Nähe von Flaschen mit trinkbarem Inhalt geräth. Die Fälle von leichter Verletzung oder vorübergehender Vergiftung kommen selten zur öffentlichen Feststellung. Sie sind aber gewiß zahlreich, da schon die schweren Fälle gar nicht selten zu strafrechtlichen Anklagen führen. Die große Zahl solcher Unglücksfälle wird auch begreiflich, wenn man beobachtet, wie stark die chemischen Mittel in der modernen Hauswirthschaft zunehmen.

Da gibt [illegible] liche Putzmittel

...en,
...bei
...sellen-Verein.
...en 29. d. M.
...rtrag
...rn Caplan Coenen
...über
...v Adolf.
...s Erscheinen bittet
Der Vorstand.
...eteranenverein
...Neuß.
...29. September c.
...mm Abmarsch
...ladbach, Mit-
...n halb Uhr am
...llthor.
...es Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
...el-Klub
„Neun",
...erfurth,
...den 29. Septbr.
...Paul Paar sein
...bstfest,
...hend in
...Tanzkränzchen.
...g 4 Uhr.
Der Vorstand.
...t. Kaufhaus.
...l-Kölner
...theater.
...29. Sept 1901,
...unkt 8 Uhr.
...eit. Wunsch:
...Tünnes.
...Sensations-Burleske
...g in 2 Akten.
...Lacherfolg.
...rher:
...ls Rekrut.
...Plätze: 1. Rang 75
...50 Pfg., 3. Rang
...zu ermäßigten
...g 60 Pfg., 2. Rang
...dt. Kaufhaus bis
...ie in den Cigarren-
...rren Franz Bruck-
...ße, und G. Lauer,
Die Direktion.
...echtsbureau.
...tr. 41 I.
...7—9, 11—2 Uhr,
...6—8 Nachm.
...2. u. 3. Blatt
...Quirinusblatt.

Flasche einholt und leichtfertig herumstehen läßt, so muß es ein Unglück geben. Ein gewisser Schutz bot noch der alte Pfropfen, wenn er recht fest eingetrieben wurde; die naschhaften Kindlein konnten ihn nicht so schnell heraus- und wieder hinein bekommen. Der sog. Patentverschluß beseitigt auch dieses letzte Hinderniß- und Warnungsmittel. Ehe man über den Inhalt der Flasche nachdenken kann, ist der Verschluß schon gelöst und der verhängnißvolle Schluck gethan.

Darum ist es Klugheits- und Gewissenspflicht, besonders für die Hausfrauen, die strenge Scheidung zwischen Flaschen mit genießbarem und solchen mit ungenießbarem Inhalte zu sorgen. Sie müssen räumlich geschieden gehalten werden, so weit es überhaupt geht, und auf jeden Fall müssen sie in der Form verschieden sein, d. h. man darf niemals in Bier-, Wein- oder Trinkwasserflaschen gefährliche Flüssigkeiten holen lassen oder aufbewahren. Das wäre eine sehr schlechte Sparsamkeit. Eine eigenartige Flasche für die bedenklichen Stoffe kostet ja so gut wie gar nichts; wenn man genau zusieht, hat man auch noch alte Medicinflaschen oder dergleichen zur Verfügung, die nicht mit Bierflaschen oder Wasserflaschen verwechselt werden können.

Natürlich thut es die Form der Flasche allein auch noch nicht. Bei gefährlichen Säuren oder Giften sorge man stets für eine warnende Aufschrift und mache auch den Kindern dieses Warnungszeichen klar. Und damit ist nun keineswegs schon ein Freibrief für das leichtfertige Umherstehen solcher Flüssigkeiten gegeben. Eine ordentliche Hausfrau hält überhaupt alles an seinem richtigen Platze, die gefährlichen Sachen also erst recht. Und der richtige Platz für solche Dinge ist derjenige, wohin Kinder oder sonstige Unberufene nicht kommen können.

Einige suchen sich nun mit geheimnißvollen Verstecken zu helfen. Das hat aber seine Gefahr. Denn die Kinder sind bekanntlich sehr geneigt, in allen möglichen Ecken, Läden und sonstigen Schlupfwinkeln herumzustöbern, wenn sie mal irgendwo unbeaufsichtigt ihrem Entdeckertrieb folgen können. Finden sie dann eine versteckte Sache, so sind sie erst recht auf das Probiren verpicht. Gefährliche Sachen gehören unter Verschluß. Man kann sich die verschließbaren Schränke oder Schränkchen so einrichten, daß die Unbequemlichkeit fast gleich null ist.

Dieser Gesichtspunkt muß ganz besonders beachtet werden von den Eltern, die zeitweilig ihre Kinder allein lassen müssen. Fort und fort kommen ja immer wieder die Schreckens-Nachrichten, daß eingeschlossene Kinder mit Streichhölzern gespielt und sich selbst oder die ganze Wohnung in Brand gesetzt haben. Die Eltern wollen sich dann in der Regel damit entschuldigen, daß sie die Streichhölzer bei Seite gestellt hätten. Ja, was nutzt das Beiseitestellen, wenn die Kinder sie doch finden können? Vor ihren findigen Augen und Händen ist keine offene Lade sicher, und wenn sie wissen, daß das schöne Spielzeug sich hoch oben befindet, so klettern sie hinauf. Das einzig wirksame Mittel ist, Einschließen der gefährlichen Sachen.

Da jetzt die [illegible] der Beleuch[illegible] Ha[illegible]

der Petroleum- oder Spiritusflasche oder wenigstens durch eine abschreckende Controlle des Inhalts vorbeugen.

Was nun der Kinderschutz angeht, so gibt bei den oben erwähnten Fällen der Umstand zu denken, daß der verunglückte Knabe (9 Jahre alt) einen Schluck Bier haben wollte. Ein Kind in dem Alter hat bei Bier- oder Weinflaschen überhaupt noch nichts zu suchen. Ich bin nicht so strenge, wie ein Erziehungsredner in Osnabrück, der die Näschereien ganz aus der Kinderstube verbannt wissen wollte. Nein, der kindliche Körper hat ein großes Bedürfniß nach Süßigkeiten, und man soll dem Trieb des Kindes in vernünftigem Maß und und ungefährlicher Weise entgegenkommen, damit es nicht heimlich und in gefährlicher Weise nascht. Aber der Alkohol gehört in keiner Form zu den Bedürfnissen des Kindes. Und ferner muß man von Anfang an das Kind strenge dahin erziehen, daß es nicht die ersten besten Sachen, die es findet, an den Mund führt und zu probiren sucht. Es muß das Nöthige bekommen und dann befähigt sein, das Uebrige stehen zu lassen, auch wenn es verlockend aussieht.

Bei dem Beklagen wegen fahrlässiger Tödtung von Kindern spielt bekanntlich auch das heiße Wasser eine verhängnißvolle Rolle. Bald fällt ein Kind in eine Wanne, welche die Mutter so unbedachter Weise auf den Fußboden gestellt hat; bald reißt das Kind ein Geschirr herunter, das auf der Tischecke steht, und übergießt sich mit dem heißen Inhalt. Laßt die kleinen Kinder aus der Küche fort, kann man den Leuten mit großer Wohnung zurufen; aber bei den kleinen Leuten müssen vielfach die Kinder neben der Kochmaschine aufwachsen. Da bleibt nur die gewissenhafteste Vorsicht der Eltern und der größeren Geschwister übrig. Es darf niemals ein Gefäß mit heißem Wasser auf dem Boden stehen bleiben, wenn ein Kind in der Wohnung ist, auch nicht für einen „Augenblick." Denn in einem „Augenblick" kann das größte Unglück geschehen, und der sog. „Augenblick" ist überhaupt ein verhängnißvolles Hilfsmittel der Unbesonnenheit. Ferner soll man alle Gefäße mit heißem Inhalt recht mitten auf den Tisch stellen und nicht so an die Ecke, daß sie durch eine unvorsichtige Bewegung oder durch den Griff eines Kindes zu Fall gebracht werden können. Auch die Petroleumlampe muß ihren soliden Standpunkt mitten auf dem Tische haben, und den muntern Kindecn muß ein heilsamer Respekt vor diesem gefährlichem Ding beigebracht werden, damit sie es in keiner Weise als Spielzeug behandeln.

Unlängst wurde gegen eine Wärterin verhandelt, die ein Kind in überheißes Badewasser gelegt, und dadurch verbrüht hatte. So etwas verdient strenge Strafe; denn jede vernünftige Person wird doch erst die eigene Hand in das Badewasser stecken, ehe sie ihm ein Kind anvertraut oder auch selbst hineinsteigt. Frevelhaft ist es auch, heißes Wasser hinzuzugießen, während sich schon ein Körper in dem Bad befindet. Entweder das Kind erst herausheben oder das zuzugießende Wasser vorher so mischen, daß man sich damit nicht mehr verbrühen kann.

[illegible] und das Licht, auf daß

wenn nicht zugleich die Umsicht und die Gewissenhaftigkeit der Leiter des Hauswesens zunehmen. Die Gesetzgebung ist mit vielem Erfolg bemüht gewesen, in den gewerblichen Betrieben besseren Schutz gegen Unglücksfälle herbeizuführen. Im häuslichen Leben kann die staatliche Vormundung nicht viel machen. Der Staat kann wohl und sollte auch allen Leuten, die ätzende oder sonst gefährliche Flüssigkeiten verkaufen, streng gebieten, diese Stoffe nur in Flaschen abzugeben, die sich von den gebräuchlichen Bier-, Wein- und Wasserflaschen auffallend unterscheiden. Aber im Uebrigen muß es den Eltern, und in der Hauptsache der Mutter überlassen werden, für eine solche Ordnung im Hause zu sorgen, daß die Kinder und die sonstigen Pflegebefohlenen nicht zu Schaden kommen. Es geht ganz gut ohne viel Umstände und Aengstlichkeiten, wenn nur in allem Großen und allem Kleinen treulich der Grundsatz durchgeführt wird, daß Alles sich stets an dem Orte und in der Form zu befinden hat, wie es als richtig bekannt und angeordnet worden ist.

Vermischtes.

* Von einem touristischen Unfall, den ein württembergischer Postbeamter in Vorarlberg erlitten hat, hört man erst jetzt. Der Tourist verließ am 12. ds. früh die Hütte auf dem hohen Freschen, um über Furx nach Rankweil zu gehen. Auf der Alpe Salufer trat dichter Nebel ein. Als der Tourist in demselben weiter wanderte, stürzte er plötzlich über eine 5 Meter hohe Felswand in einen Bergbach, aus dem er sich nur mit Mühe rettete. Aber weiter konnte er auch nicht. Mit gebrochenem Schienbein blieb er die ganze Nacht und den folgenden Tag auf derselben Stelle hilflos liegen. In seiner Noth warf er sein Hemd in den Bach, ferner seine Strümpfe, in welchen er einen Zettel mit der Inschrift steckte: „Abgestürzt beim hohen Freschen, bringt Hilfe!" In der Nacht, als jede Hoffnung auf Rettung geschwunden war, schrieb er nebst Grüßen an Mutter sein Testament in sein Notizbuch. Am Sonnabend nahm er seine letzten Kräfte zusammen und kam kriechend in die Nähe der Almhütte Hintergarnitzen, wo nun endlich seine Hilferufe gehört wurden. Nun wurde ihm Hilfe zu Theil. Man brachte den Verunglückten auf einer Bahre nach Innerlaterns und von dort nach Rankweil, wo er sofort in ärztliche Behandlung kam.

* Motorposten. Der motorisch betriebene Lokalverkehr für Personen und Güter ist für die gesammte Verkehrsentwickelung eines Landes von großer Bedeutung. Auch der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in einem Erlasse auf die Erfolge hingewiesen, die insbesondere der Frachtverkehr durch Motore in England erzielt hat, und er hat des Weiteren zur Nachahmung angeregt, wo sich Gelegenheit bieten sollte. Als ein Mittel, die Kenntniß dieses Verkehrsmittels zu erweitern und die Einführung zu beschleunigen, sind öffentliche Versuche anzusehen. Die nach dieser Richtung sehr praktischen Engländer haben mehrfach diesen Weg eingeschlagen, und die letzten Versuche in größerem Umfange fanden Anfang Juni d. J. in Liverpool von dem dortigen Motorwagenverein unter Betheiligung opferwilliger Bürger statt. Um ein Urtheil über die zu erzielenden Leistungen zu gewinnen, soll in Folgendem kurz über diese Versuche berichtet werden. Da sie rein praktischer Natur waren, wurden sie unter den verschiedenar[illegible] er[illegible]

spannten Erwartungen. Es waren etwa 8 bis 12 Kilometer stündliche Geschwindigkeit — bei den leichten Wagen 12 Kilometer — vorgeschrieben, die aber zum Theil übertroffen wurden. Die ganze einfache Wegstrecke wurde in 5 bis 11 Stunden zurückgelegt, was immer ansehnliche Leistungen sind. Der Brennmaterialverbrauch betrug zwischen 200 bis 400 Kilogramm, es wurde für die Dampfwagen ausschließlich Koks verwendet, um das Qualmen zu vermeiden. Nur zwei kleinere Wagen mit geringer Tragkraft wurden mit Petroleum und Spiritus betrieben. Im Gegensatz zur englischen verwendet die deutsche Industrie bekanntlich meist Benzin oder elektrische Kraft, die im Betriebe mit großen Lasten billiger sind als Dampfmaschinen. Im Allgemeinen wurde festgestellt, daß ein Motorwagen Ersatz für 3 bis 4 Pferde bietet, je nach Größe der Maschine.

* Ein Denkmal für den Vater des Struwwelpeters. Im Schaufenster der Blumenhandlung von C. Röthke in Frankfurt a. M. ist das Modell zu einem Denkmal für den weit über die deutschen Lande hinaus bekannten Dr. Heinrich Hoffmann, den Verfasser des Bilderbuches „Der Struwwelpeter", angestellt, das aus dem Atelier des Bildhauers Petry hervorgegangen ist. Nahezu 7 Jahre sind es, daß man den „jungen Alten" zu Grabe getragen hat, er ist aber nicht vergessen und wird nicht vergessen werden, so lange es Kinder gibt. Inzwischen war des Oefteren in den Kreisen seiner Freunde und Mitbürger die Rede davon, dem dahingeschiedenen Kinderfreund ein Denkmal zu setzen. Bildhauer Petry hat zu dessen Verwirklichung mit seinem Entwurf nunmehr den ersten Schritt gethan. Der Entwurf zeigt nach der ‚Frankf. Ztg.' auf einem architektonisch gegliederten Postament die Büste Hoffmanns. An der Vorderseite befindet sich eine Kindergruppe, die, auf den Stufen des Postaments sitzend, mit dem Struwwelpeter beschäftigt ist. Der schon ältere Knabe des Lesens kundig, hat das Buch aufgeschlagen vor sich auf den Knieen und erklärt seiner jüngeren Gespielin, die an seine Seite geschmiegt seinen Worten lauscht, den Inhalt. An der Bekrönung des Postaments hat ein Schwalbenpaar sein Nest gebaut, versinnbildlichend, daß das Werk Hoffmanns überall sich Freunde erworben und fast in jedem Hause eine Heimstätte gefunden hat. Die Seitenflächen schmückt je ein Lorbeer- und Eichenkranz. Die Skizze, die verschiedentlich von Freunden und Verehrern Hoffmanns besichtigt wurde, erfreut sich großen Beifalls, wie auch die 85jährige Wittwe des Verstorbenen ihre Freude sowohl über die Auffassung des Entwurfs, als auch über die Aehnlichkeit der Büste ausgesprochen hat.

* Die Taube und die Kirchenuhr. Aus einem sonderbaren Anlaß ist jüngst im Städtchen Pegnitz die Kirchthurmuhr stehen geblieben. Eine spät Abends aufgescheuchte Taube hatte sich auf dem kleinen Zeiger eine neue Ruhestätte gesucht. Der nachrückende große Zeiger klemmte das Thierchen ein, so allmählich, daß kein Entrinnen mehr möglich war, als es seine schlimme Lage zu merken begann. Früh morgens sah man nach der ‚Frankf. Ztg.' die Taube todt am Zifferblatte herabhängen.

* Jeder Mensch stirbt auf andere Weise. Der Musikant pfeift auf dem letzten Loche. Der Jude kommt in Abrahams Schoß. Der Müde legt sich zur Ruhe. Der Schnitter beißt ins Gras. Dem Zahnarzte thut kein Zahn mehr weh. Dem Weber schneiden die Parzen den Lebensfaden ab. Der Höfliche sagt der Welt Valet. Der Schiffer zahlt sein Fahrgeld an Charon. Dem Nachtwächter hat sein letztes Stündlein geschlagen. Der Wanderer geht zur Heimath ein. Der Schwäher [illegible]

Verzeichniß

der Wahlmänner für die Abgeordneten-Ersatzwahl am 30. September 1901 aus dem Kreise Neuß.

Der Wahlmänner Name, Stand, Wohnort.

Bürgermeisterei Neuß.

Tosetti Jacob, Kaufmann, Neuß
Josten Anton, Weinhändler, daselbst
Thywissen Wilhelm, Kaufmann, das.
Kreiner Wilhelm, Eisenhändler, das.
Worrings Hub., Schuhwaarenhdl. das.
Schmitz Wilhelm, Kaufmann, das.
Nauen Theodor, Kaufmann, das.
Frings Heinrich, Kaufmann, das.
Sticker Theodor, Bäcker u. Wirth, das.
Schaaf Peter, Schneidermeister, das.
Hesemann Adolf, Buchbinder, das.
Melchers Theodor, Gutsbesitzer, das.
Baum Jacob, Kaufmann, das.
Straten Theod., Gärtner u. Wirth, das.
Klöcker Adrian, Ackerer u. Wirth, das.
Lüpertz Johann, Fabrikmeister, das.
Spennrath Franz, Ackerer, das.
Leuten Jacob, Rentner das.
Lieven Wilhelm, Destillateur, das.
Schmitz Joseph, Conditor, das.
Floh Joseph, Seiler, das.
Reinartz Joh. jr, Maschinenmstr., das.
Boeder Franz, Obermüller, das.
Heusgen Heinrich, Gutsbesitzer, das.
Blümlein Ernst, Rentner, das.
Stratmann Theodor, Amtsgerichts-secretär daselbst
Mostart Andr., Spezereiwaarenhdl., das.
Gerard Caspar, Schreiner, das.
Hofstadt Franz, Kaufmann, das.
Laumanns August, Rentner, das.
Kallen Peter, Kaufmann, das.
Frings Wilhelm, Anstreicher, das.
Wenders Carl, Bürgermeister a. D., das.
Tosetti Heinrich, Kaufmann, das
Connes Robert, Kaufmann, das.
Kallen Peter Wilh, Kaufmann, das.
Schillings Aegidius, Kaufmann, das.
Esser Peter, Rector, das.
Knoop Hubert, Bäcker, das.
Pelzer Wilhelm, Kaufmann, das.
Schneider Anton, Kaufmann, das.
Bröcker Wilhelm, Schreiner, das.
Müller Mathias, Vorschullehrer, das.
Schimmelpfennig Engelb., Anstr., das.
Moser Heinrich, Steinhauer, das.
Krings Michael, Rentner, das.
Karrenberg Mathias, Kaufmann, das.
Heinemann Otto, Kaufmann, das.
Schoenen Franz, Kaufmann, das.
Haarsi Chr., Feuerversicherungs-Ober-Inspector, daselbst
Wankum Josef, Schuh- u. Colonialwaarenhandlung, daselbst
Gater Franz, Stellmacher, daselbst
Hermkes Franz, Wirth, daselbst
Schram Heinrich, Kaufmann, daselbst
Esser Johann, Wirth, daselbst
Busch Jul., Regierungsbaumeister, das.
Kreuels Peter, Kaufmann, daselbst
Gober Lambert, Kaufmann. daselbst
Grunau Josef, Chefredacteur, daselbst
Grüters Hermann, Rentner, daselbst
Körschen Johann, Kaufmann, daselbst
Coenen Peter, Kaufmann, daselbst
Kamps Pet., Schlossermeister, daselbst
Tosetti Franz, Kaufmann, daselbst
Denecke Carl, Wirth, daselbst
Josten Wilhelm, Kaufmann, daiel bst
Erkelenz Anton, Schlosser, daselbst
Vieten Franz, Metzger, daselbst
Vossen Gerhard, Kaufmann, daselbst
Küsters Jacob, Bäcker, daselbst
Pulm Josef, Schneider daselbst
Kleinkorst Jakob jr., Factor, daselbst
Lambertz Theodor, Kohlenhändler, das.
Wenders Carl, Gutsbesitzer, daselbst
Kallen Johann Paul, Gutsbesitzer, das.
Geyr Wilhelm Gutsbesitzer, daselbst
Paul Gabriel, Rentner, daselbst
Kirschkamp Heinrich, Ackerer, daselbst
Schaefer Peter, Ackerer, daselbst
Lucas Jos., Güterspeditions-Vorsteher, daselbst
Privou Carl, Bahnmeister, daselbst
Schroeder Peter, Wirth, daselbst
Dickmann Theodor, Kaufmann, daselbst
Pütz Johann, Bahnmeister, daselbst
Bienefeld Theodor, Fabrikmeister, das.
Giesen Theodor, Brennereibesitzer, das.
Klaphake Aug., Baumschulbesitzer, das.
Ingerfeld Heinrich, Rentner, daselbst
Pannenbecker Cornelius, Maurer, das.
Koch Bernh., Maschinenfabrikant, das.
Jansen Wilhelm, Pliesterer, daselbst
Hövels Conrad, Ackerer, daselbst
Götzen Wilhelm, Ackerer, daselbst
Kreuels Carl, Ackerer, daselbst
Bresler Peter, Ackerer daselbst
Kröll Hermann, Schneider, daselbst
Korbmacher Theodor, Schuhwaarenhändler, daselbst

Bürgermeisterei Heerdt.

Loosen Hubert, Ackerer, Heerdt
Zurbrüggen Anton, Werkmeister, das.
Bahners Joh., Bauunternehmer, das.
Hermes Franz Ant., Landwirth, das.
Tups Carl, Stellmacher, daselbst,
Tups Hubert, Stellmacher, daselbst,
Holzschneider Johann, Ackerer, das.
Gruner Carl, Viehhändler, daselbst
Titz Heinrich, Ackerer, Obercassel
Mäschig Josef Ackerer, daselbst
Kallen Paul, Ackerer, daselbst
Causin Carl, Ingenieur, daselbst
Dahners Carl, Rentner, Niedercassel
Eicker Wilhelm, Ackerer, daselbst
Vossen Johann, Schuster, Oberlörick
Schnaß Gerhard, Ackerer, daselbst.

Bürgermeisterei Büderich.

Huthmacher H., Gutsbes., Niederlörick
Werhahn Heinr., Gutsbes., Büderich
Kreuels Franz, Rentner, daselbst
Hagemus Balth., Ackerer, Meer
Weyers Peter, Rentner, Lötterfeld
Pütz Johann, Landwirth, Brühl
Kreuter Engelb., Landw., Neclenbroich
Wierichs Franz, Gutspächter, daselbst.

Bürgermeisterei Kaarst.

Schmalbach Conr., Wirth, Neußerfurth
Paar Paul, Wirth, daselbst
Meyer Heinr., Rentner, Kaarst
Hackenberg Albert, Pfarrer, daselbst
Baumeister P., Wirth u. Ackerer, das.
Webers Engelbert, Ackerer, daselbst.

Bürgermeisterei Büttgen.

Rüssel Herm. Josef, Pfarrer, Büttgen
Ilbertz Heinrich Rentner, daselbst
Compes H. J., Landwirth, daselbst
Stirken H., Ackerer u. Wirth, daselbst
Grootens R., Bürgermeister, daselbst
Holzapfel Mathias, Landwirth, Heide
Frentzen Heinr, Rector, Vorst
Beins Johann, Landwirth, daselbst
Fischermann Ab., Rentn., Wattmannstr.
Gather Paul, Landwirth, Holzbüttgen.

Bürgermeisterei Glehn.

Kaentgeler Joseph, Pfarrvicar, Glehn
Drilges Joh. Wilh., Ackerer, daselbst
Erkes P., Vollziehungsbeamter, daselbst
Krausen Theodor, Ackerer, daselbst
Wolff Wilhelm, Ackerer, daselbst
Krapohl Peter Joseph, Ackerer, Schlich
Schnell Franz, Ackerer, Lüttenglehn
Tokloth Mathias, Ackerer, Scherfhausen
Küpper Anton, Ackerer, Lüttenglehn
Kallen Wilhelm, Rentner, Epsendorf

Bürgermeisterei Grefrath.

Peters Jos., Pfarrer, Grefrath
Kratz Lambertz, Ackerer daselbst,
Hoffmann J., Ehrenbürgermeister, das.

Bürgermeisterei Holzheim.

Gerhards Jos., Pfarrer, Holzheim
Brand Th., Specereihändler, daselbst
Hilgers Joh., Ackerer, daselbst
Tives Joh., Ackerer, daselbst

Bürgermeisterei Norf.

Berr Franz, Pfarrer, Norf
Müller J., Gutsbesitzer, Elvecumerhof
Reinartz C., Gutsbesitzer, Dericumerhof
Bommes Anton, Pfarrer, Rosellen
Becker Simon, Gutsbesitzer, Neuenberg
Wilms Franz, Kleinhändler, Rosellen
Wilms H., Ackerer u. Wirth, daselbst
Meuter P. J., Ackerer, Rosellerheide

Bürgermeisterei Grimlinghausen.

Meese G., Landwirth, Grimlinghausen
Schmitz Gottfr., Gutspächter, daselbst
Fahle Richard, Rentner, daselbst
Bongartz Carl, Wirth, daselbst
Nix Christian, Ackerer, Uedesheim
Nix Lambert, Ackerer, daselbst
Weiser Jacob, Ackerer, daselbst

Bürgermeisterei Nievenheim.

Rumpen Josef, Pfarrer, Nievenheim
Spix Christian, Ackerer, daselbst
Krücken Heinrich, Ackerer, das.
Modemann Theodor, Kleinhändler, das.
Zaun Wilhelm, Gutsbesitzer, Delrath
Schäfer Peter, Ackerer, das.
Roß Josef, Pfarrer, Gohr
Schmitz Hermann, Pfarrer, Straberg
Acker Amand., Provinzial, Knechtsteden
Schmitz Friedrich, Feuerversicherungs-Agent, Gohr
Nix Heinrich, Ackerer, das.

Bürgermeisterei Zons.

Bös Johann, Ackerer und Bäcker, Zons
Gilgen Heinrich, Schlosser das.
Heinemann Hubert, Kaufmann, das.
Knaben Rudolf, Gutsbesitzer, Heckhof
Rodewig Heinrich, Ackerer, Stürzelberg
Malskorn Peter, Wirth, das.

Bürgermeisterei Dormagen.

Schiesser Andr. Kleinhändl, Dormagen
Haas Reiner, Ackerer, das.
Paefgen Carl, Ackerer, das.
Schmitz Jacob, Kaufmann, das.
Lorbach Wilhelm, Metzger, das.
Braun Wilh. Heinr., Ackerer, Horrem
Teusch Josef, Ackerer, Dormagen
Müller Friedrich, Küster, daselbst
Winter Johann, Gutsb., Hackenbroich
Reinartz Joh. Heinr., Ackerer, Delhoven
Birkenfurth Christoph, Wirth, daselbst
Lauff Peter, Ackerer, Hackenbroich
Braum Johann, Ackerer, Delhoven.

Bürgermeisterei Rommerskirchen.

Kemmerling Conr., Kaufm., Rommerskirchen
Cremer Franz, Gutspächter, Eckum
Beyer Adam, Ackerer, daselbst
Knöchel Christian, Bäcker, Rommerskirchen
Spix Jacob, Ackerer, Sinnsteden
Kessel Adam, Ackerer, Vanicum
Velder Josef, Gutsbesitzer, daselbst.

Bürgermeisterei Nettesheim.

Hinkes Wilhelm, Pfarrer, Nettesheim
Hahn Carl, Gerber, daselbst
Schwidden Jacob, Gutsbesitzer, daselbst
Max Stefan, Ackerer, Anstel
Schotten Johann, Ackerer, Frixheim
Kratz Hermann, Gutsbesitzer Anstel.

Vorstehendes Verzeichniß der Wahlmänner des Kreises Neuß wird hiermit nach Vorschrift des §. 24 des Wahlreglements vom 18. September 1893 veröffentlicht. Ein gleiches Verzeichniß liegt auch auf dem Königlichen Landraths-Amte Neuß offen.

Grevenbroich, den 23. September 1901.

Der Wahl-Kommissar: **Brüning**, Königlicher Landrath.

Kreis-Polizei-Verordnung

betreffend

Körordnung für die im Kreise Neuß vorhandenen Ziegenzuchtböcke.

Auf Grund des § 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 142 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den Kreis Neuß folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Der Besitzer eines Ziegenbockes darf letzteren zur Bedeckung fremder Ziegen nur dann zulassen, wenn er durch das Schauamt als zu diesem Zwecke tauglich anerkannt ist.

Diese Bestimmung gilt auch für Ziegenböcke, die von Gemeinden oder reihenweise von Ziegenzuchtgenossenschaften oder kraft besonderer Verpflichtung von einzelnen oder mehreren Gemeindemitgliedern gehalten werden. Ein im Miteigenthum stehender nicht angekörter oder abgekörter Ziegenbock darf nur von einem der Miteigenthümer zum Decken der eigenen Ziegen benutzt werden und zwar von demjenigen, der der Ortspolizeibehörde die Zustimmung der übrigen Miteigenthümer hierzu oder eine seine Berechtigung aussprechende gerichtliche Entscheidung nachgewiesen hat.

§ 2.

Jeder Bockhalter darf an einem Tage von einem Bocke höchstens 6 Ziegen in Zwischenzeiten von mindestens einer Stunde und in einem Jahr nur bis 100 Ziegen von einem Bocke decken lassen. Jede gedeckte Ziege ist in ein Sprungregister einzutragen, dessen Lieferung seitens des Kreises unentgeltlich erfolgt.

Die Eintragungen in das Sprungregister haben unmittelbar nach der Deckung, spätestens aber bis zum Abende des betreffenden Tages zu erfolgen. Das Sprungregister ist am 1. Februar jeden Jahres der Ortspolizeibehörde zur Revision einzureichen. Den revidirenden Polizeiorganen ist das Register auf Verlangen zu jeder Zeit vorzuzeigen.

§ 3.

Zur Vornahme der Körung wird für den Umfang des Kreises ein Schauamt gebildet, welches besteht aus:

1) dem Landrath des Kreises Neuß als Vorsitzenden,
2) dem Kreisthierarzt und
3) einem auf die Dauer von 3 Jahren zu wählenden weiteren Kreiseingesessenen für jeden Körbezirk,

als Mitglieder.

Für den Landrath als Vorsitzenden tritt im Behinderungsfalle der Kreisthierarzt als Stellvertreter ein.

Für diesen und für die weiteren Mitglieder der einzelnen Körbezirke sind gleichfalls Stellvertreter auf die Dauer von 3 Jahren zu wählen.

Die Mitglieder und Stellvertreter sollen möglichst aus der Zahl der Ziegenbesitzer genommen werden.

Die Wahlen sind vom Kreis-Ausschuß zu vollziehen.

Das Schauamt ist beschlußfähig bei Anwesenheit des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters und wenigstens eines Mitgliedes oder dessen Stellvertreters; es entscheidet nach Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

§ 4.

Der Kreis Neuß wird in 3 Körbezirke eingetheilt.

Der Körbezirk I. umfaßt die Bürgermeistereien Neuß, Heerdt, Büderich, Kaarst.

Der Körbezirk II. die Bürgermeistereien Büttgen, Glehn, Grefrath, Holzheim, Grimlinghausen, Norf.

Der Körbezirk III. die Bürgermeistereien Nievenheim, Zons, Dormagen, Rommerskirchen und Nettesheim.

Die Termine für die Besichtigung der anzukörenden Zuchtböcke durch das Schauamt werden durch den Landrath mindestens 8 Tage vorher öffentlich bekannt gemacht. Die betreffenden Böcke sind sodann rechtzeitig bei der Ortspolizeibehörde anzumelden und zum Zwecke der Körung an den von dem Landrath bestimmten Orten zusammenzuführen. Ausnahmsweise kann eine Körung auf dem Gehöfte des Bockhalters stattfinden. Geschieht sie auf Antrag des Bockhalters, so sind dafür die doppelten Gebühren (§ 7) zu entrichten.

§ 5.

Die anzukörenden Böcke sollen ein Alter von wenigstens 9 Monaten haben und dürfen mit keinem der Zucht nachtheiligen Fehler behaftet sein.

§ 6.

Die Ankörung kann auf die Dauer eines Jahres oder auf eine längere Zeitdauer erfolgen, je nach dem Beschlusse des Schauamts. Als Merkmal der erfolgten Ankörung gilt die in einem der Ohren angebrachte Plombe. Die Ankörung auf längere Zeit ist jederzeit widerruflich und kann zu diesem Zwecke dem Bockhalter die Verpflichtung der Wiedervorführung des betreffenden Thieres auferlegt werden. Im Falle der Abkörung eines früher angekörten Bockes wird die Plombe aus dem Ohre des Bockes entfernt. Die als untauglich verworfenen Böcke werden in den durch das Schauamt aufzunehmenden Verhandlungen bezeichnet.

Die Bekanntmachung der an- und abgekörten Böcke geschieht in ortsüblicher Weise. In dieser Bekanntmachung sind die betreffenden Thiere genau zu beschreiben, insbesondere ist deren Alter anzugeben. Der Besitzer eines tauglich befundenen Bockes erhält über die Ankörung eine entsprechende Mittheilung (Körschein) durch den Landrath.

§ 7.

Für die Ankörung eines Bockes hat der Besitzer eine Gebühr von 1,50 Mark an die Kreiskommunalkasse zu entrichten.

Außerterminliche Körungen finden nicht statt, die vorübergehende Körung ist durch den Kreisthierarzt zulässig.

§ 8.

Die beamteten Mitglieder des Schauamts geben ihr Urtheil auf den Diensteid ab; die übrigen sind mittelst Handschlages an Eidesstatt zu verpflichten.

§ 9.

Die Mitglieder des Schauamts mit Ausschluß des Vorsitzenden erhalten für die Theilnahme an den Körterminen Tagegelder, über deren Höhe der Kreis-Ausschuß beschließt.

§ 10.

Eigenthümer von Zuchtböcken, die nicht angekörte oder von dem Schauamte verworfene oder solche Böcke, für die der ertheilte Körschein abgelaufen ist, zur Deckung fremder Ziegen benutzen, verfallen das erste Mal in eine Geldstrafe von 5—10 Mark und das fernere Mal in eine solche von 10—20 Mark beziehungsweise im Unvermögensfalle in eine entsprechende Haftstrafe. Wer einen nicht angekörten oder abgekörten oder einen zu jungen Bock (§ 5) derart weiden läßt, daß er fremde Ziegen decken kann, wird das erste Mal mit 3 Mark und jedes fernere Mal mit 5—10 Mk. oder verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Zuwiderhandlungen gegen die übrigen Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung werden in jedem Falle mit einer Geldstrafe von 3—30 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

§ 11.

Vorstehende Kreispolizei-Verordnung tritt nach erfolgter Veröffentlichung sofort in Kraft.

Neuß, den 25. September 1901.

Der Königliche Landrath:
Frhr. v. d. Leyen.

Pferde-, Rindvieh- und Schweine-Markt zu Zülpich am Mittwoch, den 2. Oktober 1901.

Aelterer, unverh. Mann vom Lande zur Beaufsichtigung der Stallungen während der Nacht auf einem rheinischen Gute sofort gesucht.
Offerten unter K. E. 4746 an Rud. Mosse, Köln.

Für ein hiesiges **Bureau** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung und schöner Handschrift **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten unter **M. S. 100** an die Exp. d. Ztg.

Tüchtige Maurer und Handlanger sofort gesucht für den Schulneubau in Wevelinghoven.
A. Rosen, Capellen.

Ein tüchtiger **Schreiner-** oder **Stellmachergeselle** findet dauernde Arbeit bei
Peter Wirtz,
Rheidt b. Rommerskirchen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Stadtgemeinde **Neuß** belegene, im Grundbuche von Neuß, Kreis Neuß, Band XIV, Artikel 676, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Ackerer **Anton Schaefer** und **Cäcilia**, geb. **Stauff**, zu Neuß eingetragene Grundstück:

Flur O, Nr. 1237/546, Mühlenstraße 64, Hofraum, groß 2 ar 54 qm, mit 210 Mark Nutzungswerth, Gebäudesteuerrolle Nummer 751 a. b. c.,

am 8. October 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Neuß — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist **am 10. Juli 1901** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 12. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde **Büderich** belegene, im Grundbuche von Büderich, Kreis Neuß, Band XIV, Artikel 659, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1. der unverehelichten **Anna Wolf** in Brühl, 2. des **Franz Strerath**, Schreiner zu Büderich-Necklenbroich, eingetragene Grundstück:

Flur J, Nr. 301/83, Meer, Hofraum und Hausgarten, groß 25 ar 8 qm mit 234 M. Nutzungswerth, Gebäudesteuerrolle Nr. 385 a. b. c.,

am 8. October 1901, Vormittags 11½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle zu Neuß, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **10. Juli 1901** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 12. Juli 1901.

Königl. Amtsgericht 3.

Guts-Verkauf zu Jülich.

Geschwister Kuetgens von Aachen lassen am
Freitag, den 4. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,
im **Hotel Kamp** zu Jülich,
das **Ackergut Wilhelmshof** bei Titz, mit Wohn- und Oekonomiegebäuden, **130 preuß. Morgen**, wovon 127 arrondirt, 10 Min. vom Bahnhof Titz und in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe in Ameln **(Zuckerfabrik)**, **prima Bodenqualität**,
theilungshalber öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Jülich. **Froitzheim**, Notar.

Kapitallen

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße, besorgt
Justizrath Tits, Notar in Neuß, Erftstraße 80.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar in Wevelinghoven

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. **Trippen**, Geschäftsmann.

Eine **Wohnung** mit **Garten** sofort zu vermiethen.
Näheres **Weckhoven 40.**

Kartoffel-Verkauf zu Barrenstein.

Am kft. Mittwoch d. 2. Oct. cr., Mittags 1 Uhr,
läßt der Gutsbesitzer Herr **Reiner Bayer** zu Barrenstein in der Wirthschaft Oehmen daselbst:

ca. 3 Morgen Kartoffeln (magnum bonum) am Oekover Communalwege, gleich hinter Barrenstein stehend, in Abtheilungen von ¼ Morgen,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Wevelinghoven. H. Becker.

Mobilar-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Dienstag den 8. Oct. cr., Morgens 10 Uhr,
läßt Frau Wittwe **Adam Floeren** in ihrer bisherigen Wohnung zu Wevelinghoven, verziehungshalber:

2 compl. Betten mit Matratzen, 2 Kleiderschränke, 1 Glas- und 1 Küchenschrank, 1 Consol, 9 Tische, 18 Stühle, 2 Sessel, 1 Lehnbank, 4 Oefen, darunter 1 Mantelofen, 1 Herd, 1 neue Badewanne, Glas-, Porzellan-, Zinn- und sonstige Küchensachen, 1 Schiebkarre, Leitern, fünf Hühner ꝛc,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Wevelinghoven. H. Becker.

Kapital gesucht:

20—25,000 Mark an erster Stelle auf ein Object von 48,000 Mark Tagwerth.
Offerten unter **S. A. 10** an die Expedition dieser Zeitung.

Gewerbeschule

zur Erlernung aller weiblichen Handarbeiten

von

Margaretha Otten, Neuß.

Mit dem **1. October** beginnt ein **neuer Curs** in allen **feineren weiblichen Handarbeiten**, sowie im **Kleidermachen, Maschinennähen, Wäscheschneiden u. s. w.**

Schulpflichtige Kinder können **Mittwochs** und **Samstags Nachmittags Unterricht** erhalten.

Grabstein-Ausstellung

von

Heinrich Moser,

Neuß, Kapitelstr.- und Büttgerstr.-Ecke.

Lager

in Sandstein, Granit, Marmor und Syenit.

100 Denkmäler am Lager.

Wohnung: Büttgerstraße 66.

Heinr. Drath, Neuss,

Comptoir: Breitestraße 27.

Lager: Zollthor, Jülicherstraße.

— Telefon 216. —

Fettkohlen, Fettnußkohlen I, II, III, IV.

Flammkohlen, Flammnußkohlen I, II, III, IV,
nicht schwalchend.

Anthracitnußkohlen I, II, III.

Steinkohlenbrikets. Braunkohlenbrikets.

Hausbrandkohlen,
halb Nußkohlen, halb Stückkohlen.
nicht schwalchend.

Waggon-, fuhren- und scheffelweise.

Oefen und Herde.

Empfehle mein **großes Lager** in

Herden sowie Amerikaner-, Dauerbrand-, Irische und Regulir-Oefen schon von **15 Mark** an.

Große Auswahl in Haus- und Küchengeräthen. Waschmaschinen, Wringmaschinen und Mangeln.

Gebrauchte Mantelöfen, Reguliröfen, Koch- und Heizöfen, sowie **Fournaisen** und **Herde** stets auf Lager.

Aug. Rühl senior,
Neuß, Promenadenstr. 41.

Gelegenheits-Kauf.

Eingetroffen **eine große Parthie**

Reste in Herrenkleiderstoffen,

nur durchaus gute, relle Waare zu staunend billigen Preisen.

Christine Broich,
geb. **Heinen,**
am Bahnhof, Grevenbroich, am Bahnhof,
Rheidterstraße Nr. 50.



Mann & Stumpe's

3½—7 cm breite **Verlängerungsborden „Trilby"** zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich.

Jede Farbe lieferbar. **Mann & Stumpe's** neue **Mohairborde „Königin"**, mit glänz. echtfarb. Tresse, entzückt alle Damen. **„Mann & Stumpe's" Kragen-Einlage „Porös"** ist nur echt mit Firma auf Cartons.

Vorräthig bei

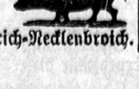
Gebr. Heinemann, Neuss,
Friedr. Hömberg, Grevenbroich.

„Trilby"

Damen!

Schutz und Reinlichkeit des Kleidersaumes wird **allein vollommen** erreicht durch **„Mann & Stumpe's Mohairborden: Marke „Original" 10 Pfg.** oder **Marke „Königin" 14 Pfg. per Meter** und **Verlängerungsborden „Trilby"**, diese sind **nur Echt**, wenn jede Borde den Stempel **„Mann & Stumpe"**, als **einzige** Erfinder der Mohairborde, trägt. **Nachahmung** von Mohairborde „Original" **nur 5 Pfg. Nachahmung** vor „Trilby" **nur 20 Pfg.**

Mann & Stumpe, Barmen.



Ein von der **Gemeinde Büderich** gestellter **Schweizer-Ziegenbock** steht zum **Decken** bereit.

Jakob Kamp,
Weißenberg.

Schöne junge
Schweine
hat abzugeben
Joh. Pütz, Büderich-Necklenbroich.



Weingrüne ganze und halbe **Fuder**, halbe und viertel **Stückfässer** zu **verkaufen.**

N. Francken sen., Neuß.
Weinhandlung.



Ein schweres, 4 Monate altes **Hengstfohlen** von Lothar, desgl. ein Jahr altes braunes **Stutfohlen** von Wolfhard, zu kaufen bei

Heinrich Schärtzgens, Niederdonk, Büderich bei Neuß.

Landtags-Abgeordneten-Ersatzwahl.

Montag den 30. Sept., Vormittags 11 Uhr,

findet im

grossen Saale des Hôtel Pelzer

die

Ersatzwahl

für unseren langjährigen Vertreter im preußischen Abgeordnetenhause, Hermann Bender, statt.

Das versammelte Wahlcomité der Centrumspartei der Kreise Neuß-Grevenbroich-Kreseld-Land im Verein mit den Vertrauensmännern schlägt einstimmig als Candidaten vor

Anton Graf Spee

zu Düsseldorf

und bitten wir die Wahlmänner, demselben ebenso die Stimme bei der Wahl geben zu wollen.

Am selben Tage, Morgens 9¼ Uhr, findet in der Münsterkirche ein

feierliches Seelenamt

für die Seelenruhe unserer verstorbenen ehemaligen Abgeordneten Franz Weidenfeld und Hermann Bender statt.

Am Nachmittage ¼4 Uhr findet sodann im Saale der Gesellschaft „Constantia" in üblicher Weise eine

Fest-Versammlung

statt, zu welcher sowohl der Herr Candidat Graf Spee, wie die Herren Abgeordneten Dr. Am Zehnhoff und Landrichter Marx ihr Erscheinen zugesagt haben, und laden wir hierzu alle Freunde der Partei ergebenst ein

Das Wahlcomité der Centrumspartei.
J. A.: P. W. Kallen.

Vor der Wahl liegen im Lokale der „Constantia" Listen zur Theilnahme an gemeinschaftlichen Diners offen.

Größtes

Möbel-Geschäft am Platze

von

Christ. Schellens,

Michael- u. Neustrasse Neuss, Promenadenstrasse.

Große Auswahl in allen erdenklichen Artikeln der Branche.
Uebernahme ganzer Ausstattungen von den einfachsten bis zu den allerfeinsten.
Große Auswahl in **Musterzimmern** aller Art.
Teppiche in allen Größen und in den allerneuesten prachtvollsten Mustern.
Vorlagen etc., gewöhnliche **Läufer** und **Cocosläufer,**
Vorhänge, Gardinen, Roleaux in den geschmackvollsten Mustern.
Sämmtliche Dekorationen unter Leitung tüchtiger Kräfte werden schnell und billigst ausgeführt.
Entwürfe und **Kostenanschläge** stehen gerne zu Diensten.
Grössere Lieferungen nach auswärts werden durch eigenen Möbelwagen franco besorgt.
NB. Aufpolstern u. Aufpoliren von Möbeln 2c. unter Garantie.
Reinigen von Bettfedern mit Dampfbetrieb zu billigsten Preisen.

Saatgut.

Zeeländer Roggen, I. Qualität, erste Nachsaat von Originalsaat, hat abzugeben

Hoffmann, Löveling b. Neuß.

Sheriff-Weizen

und **Zeeländer-Roggen**, Nachzucht zur Saat, zu haben auf

Hermeshof bei Rommerskirchen.

Verschiedene **Sophas** billig zu verkaufen. Niederstr. 42.

Petkuser Saatroggen,
per 100 kg. 17 M. incl. Sack, und
Sheriff Saatweizen,
per 100 kg. 20 M. incl. Sack, offerirt

W. Johnen,
Mankartzhof b. Neuß.

Ein fast neuer **Regulirofen** wegen Anschaffung eines Dauerbrenners unter Garantie für 45 M. abzugeben.

Grevenbroich, Neuenh.-Str. 20.

Maggi
zum Würzen

gibt mit wenigen Tropfen allen schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen und Salaten überraschend **kräftigen Wohlgeschmack** und regt die Verdauung wohlthuend an. In Fläschchen von 35 Pfg. an bei

J. Derkappen, Central-Drogerie, Niederstraße 85.

Wallfahrt nach Kevelaer.

Samstag den 5. Oct., Morgens 7 Uhr 15 Minuten, wird die **Prozession** der **Pfarre Bedburg** nach vorherigem Hochamte mittelst Sonderzuges unter Begleitung von mehreren Geistlichen nach Kevelaer fahren und am folgenden Tage Nachmittags 4 Uhr 22 Minuten zurückkehren.

Ankunft in Kevelaer 10 Uhr Vormittags. Der Fahrpreis beträgt ab Bedburg M. 3,50, ab Harff M. 3,30 und sind die Fahrkarten für Bedburg schon an den beiden Tagen vorher bei Herrn **Hubert Rommerskirchen** daselbst und dem Unterzeichneten zu lösen. In Harff werden die Fahrkarten am 4. October, Nachmittags von 4—8 Uhr, im Stationsgebäude ausgegeben.

Der Präfekt: **B. Cremer.**

Zahnarzt Zumbült,
Reich's Nachf.,
Neuss, Erftstr. 6.

Zähne,
Zahn-Operationen.
nur 4 Markt **A. Schmitz,** nur Markt 4
Grevenbroich.

Für Kranke!

Naturgemäße Behandlung aller **Krankheiten** nach einer durch 30jährige Erfahrung **bewährten Heilmethode.**

Sprechstunden: 9 bis 12, 3 bis 6 Uhr.
Sonntags: 9 bis 1 Uhr.
Fritz Ahrens, Homöopath.
Neuß, Gartenstr. Nr. 2.

Hautkrankheiten etc.

heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Hemmerling,**
Düsseldorf, Oststraße 65.

Viele Kranke

leiden an: Blutarmuth, Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen u. s. w. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Eine belehrende Schrift mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis u. frco.

Die **Verwaltung** der **Emma-Heilquelle, Boppard.**



IX. Berliner
Pferde-Lotterie
Ziehung 11. October 1901.
3333 Gewinne Werth Mark
100,000
Hauptgewinne
10 000, 8000, 5500, 5000 M. etc,
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 Mk.
Porto und Liste 20 Pfg. versendet gegen Briefmarken
Carl Heintze,
Berlin, Unter den Linden 3.
C. W. Korten, Neuss.

Brikets

kosten von heute ab 60 Pfg. per Ctr. ab Station Rheidt, Bergheimer Kreisbahn.

Adolph Schlang,
Consum-Anstalt und Drogerie,
Rheidt.

Ein schöner neuer
Wagen,
Ein- und Zweispänner, 40 Centner Tragkraft 2½" Räder, Patentachsen auf Federn und Verdeck, steht zu kaufen.

Peter Schilden,
Stellmacher u. Wagenbauer.
Weveling hoven.

Gebrauchte Säcke

von **Kleie** und Futtermittel, **kaufen** wir in jedem Quantum und bitten um Offerten.

Isaac Kahn & Maier, Mannheim.

Schöner **Hammer Kappus** zu haben bei

Geschw. Leven, Kaarst.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Joseph Gruuan. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** und **Mittwochs** in **2 Nummern** und als **Gratis**beigaben wöchentlich das **St. Quirinusblatt** und monatlich die **Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich.** — **Preis** pro **Quartal** in **Neuß** durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt **M. 1.75.** Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres **Blattes** die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 222. (Drittes Blatt.) **Samstag, 28. September 1901.** (Wenzeslaus, Lioba.) **28. Jahrgang.**

Doppeltes Maaß.

Mecklenburg und Sachsen, das sind zwei deutsche Staaten, in denen es einem Katholiken verwehrt wird, ohne staatliche Erlaubniß einer Hausandacht beizuwohnen. Mecklenburg und Sachsen, das sind aber auch zwei deutsche Staaten, in denen es durch behördliche Genehmigung Protestanten gestattet wird, sich durch Abhaltung von Hauskollekten und öffentlichen Sammlungen für die „Oesterreichische Los von Rom-Bewegung" in die Angelegenheiten des Auslandes einzumischen. Es sind dies zwei so kraß sich gegenüberstehende Thatsachen, daß man nicht recht weiß, worüber man mehr staunen soll, über die unglaubliche Unverfrorenheit, womit man so officiell zwischen beiden christlichen Confessionen unterscheidet, oder über die kindische Naivität, mit der man solche Inkonsequenzen zieht und sich dann noch scheinbar entrüstet über katholische Paritätsklagen.

Die „Mecklenburger Nachrichten", denen wir diese leider so hochinteressanten Nachrichten verdanken, suchen allerdings nach allen möglichen Entschuldigungen und greifen in Ermangelung stichhaltiger Gründe zu so einfältigen Ausflüchten und lächerlichen Vertuschungen, daß sie hierdurch auf jeden noch nicht ganz verblendeten gesunden Menschenverstand genau die ihrer Absicht entgegengesetzte Wirkung ausüben, indem sie klar beweisen, daß es eine vernünftige Entschuldigung hierfür nicht giebt. Selbst die „Mecklenburger Blätter", ein Schwester-Organ der ‚Mecklenb. Nachrichten" bemerken dazu, daß „solchen Ungeheuerlichkeiten" gegenüber allerdings „die Römischen vollauf im Recht" seien. Die Logik der ‚Mecklenb. Nachrichten', die sie bei der Vertuschung dieser peinlichen Angelegenheit anwenden, ist etwa folgende: Zunächst behaupten sie, daß sich die Sammlungen für den „Gotteskasten", so heißt die allgemeine deutsche lutherische Sammelstelle, nur auf streng lutherische nicht auf allgemein evangelische Interessen beziehen. Zur Beleuchtung hierfür dient die Thatsache, daß die ‚Mecklenburger Nachr.' selbst mitgetheilt haben, daß die Sammlungen für die „Oesterreichische Bewegung" und die „evangelische Bewegung in Oesterreich" stattfinden. Dies läßt sich nicht mehr ableugnen, deshalb folgt jetzt als nothwendige logische Consequenz die Erklärung, unter der „Oesterreichischen Bewegung" und der „evangelischen Bewegung" sei gar nicht die „Los von Rom-Bewegung" gemeint; denn diese entspringe politischen Interessen, und deshalb sei eine Einmischung in dieselbe ausgeschlossen. Also die „Oesterreichische Bewegung" ist nicht identisch mit der „Los von Rom-Bewegung", sondern bedeutet im Sprachgebrauch der ‚Mecklb. Nachr.' nur ein innerhalb der evangelischen Kirche pulsirendes Leben, kurzum die evangelische Kirche selbst! Wer lacht da? — Zum Unglück bringen die ‚Mecklenb. Nachrichten' nun aus Leipzig, der Centralstelle des „Gotteskasten" die Nachricht, daß nicht allein der lutherische Gotteskasten, sondern auch der evangelische Bund und der Gustav-Adolfverein **mit behördlicher Genehmigung im Königreich Sachsen** für die „evangelische Bewegung" in Oesterreich sammeln. Da wir nicht annehmen können, daß auch in Sachsen unter „evangelischer Bewegung" im Gegensatz zu dem modernen Sprachgebrauch nicht die „Los von Rom-Bewegung" gemeint sei, können wir auf Grund der Erklärung der Mecklenburger Nachrichten, daß die Los von Rom-Bewegung eine politische Bewegung sei, konstatieren, daß im Großherzogthum Mecklenburg und im Königreich Sachsen mit behördlicher Genehmigung für eine politische Oesterreichische Bewegung agitirt wird, und da wir diese Bewegung kennen und wissen, daß sogar der Oesterreichische Thronfolger selbst die „Los von Rom-Bewegung" gleichbedeutend mit „Los von Oesterreich" bezeichnet hat, so ergibt sich die Consequenz: „Mecklenburg und Sachsen unterstützen die Protestanten bei einer politischen Agitation, die sie nicht nur nichts angeht, sondern ein direkt feindliches Vorgehen gegen einen befreundeten verbündeten Staat bezweckt; Mecklenburg und Sachsen verweigern aber den katholischen Unterthanen die freie Religionsausübung, ein Recht, das weder mit ausländischen Zielen noch mit Politik etwas zu thun hat, ein Recht, das laut Reichsverfassung jedem deutschen Unterthanen christlicher Confession zusteht.

Vermischtes.

* Kaiser Wilhelm und die Arpäden. Aus Budapest schreibt man: Der hiesige Journalist Stefan Michailovits hat am 10. August im Budapester Hirlap einen Artikel veröffentlicht, in welchem er den Nachweis führte, daß Kaiser Wilhelm mit den Arpäden verwandt sei, respektive von diesen abstamme. Diese Nachricht ist nun auch, wie das Blatt mittheilt, an den Berliner Hof gelangt und hat dort das Interesse des Kaisers erregt. Der Rath des deutschen Haus- und Hofarchivs Ernst Berner wandte sich an den hiesigen Professor Dr. Ludwig Mangold mit der Bitte, ihm den erwähnten Artikel einzusenden. Dr. Mangold hat dem Ersuchen entsprochen. Michailovits behauptet in seinem Artikel, daß Kaiser Wilhelm ein Abkömmling der heil. Elisabeth, ferner der Tochter Béla III. Konstancia und der Töchter Béla IV. Helene und Elisabets aus dem Arpädenhause sei.

* Daß der deutsche Kaiser einer australischen Gemeinde einen Arzt besorgt, ist gewiß noch nicht dagewesen, aber wahr ist es. In Neusüdwales liegt das Städtchen Walla Walla, das zum guten Theil von Deutschen bewohnt ist. Der Ort liegt etwas abseits und entbehrte eines Arztes, ein Uebelstand, dem abgeholfen werden mußte. Ein Ausschuß wurde gebildet, eine Summe Geldes gesammelt und zunächst eine hübsche, zweckmäßige Wohnung eingerichtet. Dann wurden durch Aufrufe in den Zeitungen Aerzte zur Meldung aufgefordert. Es lief auch eine Menge „applications" ein, aber bei näherer Prüfung konnte nicht ein einziges Angebot berücksichtigt werden — der eine war Naturarzt, der andere hatte eine schlimme Vergangenheit, ein dritter hatte überhaupt keine Staatsprüfung gemacht u. s. f. Da war nun guter Rath theuer. Da erhob sich der Vorsitzende des Ausschusses, ein biederer deutscher Farmer, und sagte: „Wir wenden uns an den deutschen Kaiser — sicher thun wir keine Fehlbitte und erhalten einen tüchtigen Arzt." Gesagt, gethan. Das Schreiben ging ab, und nach einiger Zeit stellte der deutsche Konsul auf Geheiß des Reichskanzlers Nachforschungen in Walla Walla an, ob alles sich so verhalte, wie geschrieben war. Wieder vergingen einige Monate — da traf vom Sydneyer Generalkonsul der Bescheid ein, daß demnächst der Arzt Dr. F. aus Gera sich in dem wohlvorbereiteten Neste zu Walla Walla niederlassen werde. Der Kaiser werde sich freuen, zu hören, daß die Gemeinde mit der Wahl zufrieden sei. So berichtet einer der Betheiligten aus Walla Walla.

* Der französische Präsident als Uebertreter der Jagdgesetze. Auf dem Speisezettel des Essens in Compiégne am Galaabend fand man unter anderm auch: „Gebratene und getrüffelte Fasanen von Compiégne". Man beachte das, so schreibt der Gaulois, man servirte unseren Gästen Fasanen von Compiègne und nicht Fasanen von anderswo. Nun konnte man aber, während Herr Loubet und seine Gäste die Fasanen aßen, auf den Mauern der Stadt Compiégne eine Verordnung des Präfecten des Departements Oise sehen, welche die Fasanenjagd vor dem 1. Oktober streng verbietet — und nicht nur die Jagd, sondern auch den Verkauf von Fasanen. Der Präfect von Oise war übrigens selbst bei dem Festmahl zugegen. Hat er vielleicht auch von diesen Fasanen „von Compiégne" gegessen, deren Erscheinen auf der Tafel des Präsidenten ein Jagdvergehen bildete? Und wird er gegen Herrn Loubet vorgehen, bei dem und durch den die Zuwiderhandlung begangen worden ist. Unter uns sagt: wir glauben, annehmen zu dürfen, daß die „unangenehme Sache" niedergeschlagen wird.

* Ein seekrankes Parlament. Die Flottenschau zu Dünkirchen wollten auch die französischen Volksvertreter mit ihrer Anwesenheit verherrlichen. Senatoren und Abgeordnete waren auf dem „Augustin-Normand" eingeschifft. Das alte Schiff besitzt weder Kajüten noch Kammern noch die geringste Bequemlichkeit; keine Vorkehrung für Seekranke, nicht einmal „Toilettenkabinette". Im ‚Figaro' erzählt einer der unglücklichen Volksvertreter: „Wir waren kaum zehn Minuten abgefahren, als unser hundertfünfzig sich schrecklich krank fühlten. Dabei war es unmöglich, sich irgendwohin zu flüchten, zu verbergen, ja selbst sich zu setzen. Es gab nur Klappstühle ohne Lehne; das Schiff wurde derart geschüttelt, daß wir uns an jeder Kante festhalten mußten, um nicht jeden Augenblick aufeinander zu kugeln. Die Kranken sahen aus wie Sterbende, suchten sich krampfhaft an den paar Gesunden zu halten und erbrachen sich dabei schrecklich. Das Verdeck bildete nur noch eine Lache, in welcher etliche fünfzig Unglückliche hilflos rollten. Ueber die Stehenden ergossen sich übelriechende Sturzbäche von den Bänken, auf denen sich Kranke niedergelassen, um etwas Luft zu schnappen. Eine Flasche Selterwasser wäre um 100000 Fr. nicht zu haben gewesen. Dank verzweifelten Anstrengungen war es mir gelungen, auf die Brücke zu gelangen. Von da hatte ich das kläglichste, ekelhafteste, zugleich lächerlichste Schauspiel vor mir; Klumpen Leute mit fahlen Gesichtern, zerzausten Haaren, besudelten Kleidern, einige mit hohem Hut und Gehrock, mit ihrer besudelten Schärpe! Welches Bild! In dieser Verfassung sind sie an den russischen, dann vor den französischen Matrosen vorbeigefahren. Bei unserer Annäherung wurden die Flaggen gehißt, die Geschütze feuerten, die Kapellen spielten die Marseillaise, die Soldaten präsentirten das Gewehr! Und sie sahen alles, was ich sehen mußte! Es war das französische Parlament, diese Horde Wilder, welche sich krampfhaft aneinander festhielten, während das Meer ihr Schiff grausam schüttelte! Ich werde nie den Zorn, die Entrüstung und die Schmach vergessen, die mich in diesem Augenblick überwältigten."

* In der ‚North American Review' veröffentlicht jemand, der sich als persönlicher Freund der Kaiserin Friedrich qualifizirt, Erinnerungen an die Kaiserin Friedrich. Er erzählt darin, wie er im Januar 1900 vor ihr in der Villa Peurse am Golf von Lerici empfangen wurde und wie sie sogleich auf den südafrikanischen Krieg zu sprechen kam. Nachdem die Kaiserin sich über die neuesten Ereignisse ausführlich hatte berichten lassen und eine rege Theilnahme zur Schau getragen hatte, antwortete sie: „Ich arbeite emsig jeden Tag an den Gegenständen, die ich für die armen Soldaten in Südafrika fertigstelle: es ist eine wohlthuende Beruhigung für mich und die einzige Art, in der ich meine Theilnahme bezeugen kann. Als Engländerin würde ich jetzt nicht nach Deutschland zurückkehren können: die Meinung des Volkes ist von der falsch unterrichteten Presse irre geleitet. Doch Gott sei Dank sind die Gefühle meines Sohnes, des Kaisers — und dies zu Deutschlands eigenem Wohl — gänzlich England zugewandt."

* Der Zar und der Pariser Straßenjunge. Die soeben beendigten Zarentage in Frankreich geben den Pariser Blättern Veranlassung, allerlei Anekdoten von der ersten französischen Reise des Kaisers aufzufrischen. Als Nikolaus zum ersten Male in Frankreich weilte, gab er wiederholt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß Paris so still und ruhig sei. „Wo ist eigentlich das Volk?" fragte er mehrere Male. Der Vorwurf, der in diesen Worten lag, konnten die Pariser natürlich nicht auf sich sitzen lassen, und ein Gassenjunge nahm es eines Tages auf sich, dem Zaren zu zeigen, was er wünschte.

Es war an einem Sonntag, als der Zar incognito dem Senatspräsidenten Loubet, der heute den Präsidentensessel der Republik ziert, einen Besuch machen wollte. Während General Boisdeffre eiligst hinaufging, um Herrn Loubet zu benachrichtigen, daß der Zar in einem Wagen vor der Thür warte, benutzte Nikolaus die wenigen Minuten köstlicher Freiheit, um den Kopf zum Wagenfenster hinauszustecken und „das Volk zu suchen". Er wurde trotz des Incognito von einem Straßenjungen, der pfeifend vorüberschlenderte, erkannt. Als der Junge den Kaiser so allein sah, kam er sofort auf die Idee, mit ihm ein Gespräch anzuknüpfen. Er näherte sich dem Wagen, nahm die Mütze vom Kopfe und sagte gemüthlich: „Guten Tag, Herr! Wie geht's der Kaiserin?" Der Zar war anfangs sehr überrascht; dann lächelte er und erwiderte in demselben vertraulichen Tone: „Danke, junger Mann! Die Kaiserin befindet sich wohl und ist mit der Reise sehr zufrieden". Als der Junge das gehört hatte, schien er auch sehr zufrieden zu sein; er nickte grüßend mit dem Kopfe und ging pfeifend weiter. Als der Kaiser später lachend sein Abenteuer erzählte, fügte er hinzu, daß er bei der freundlichen Unterhaltung verlegener gewesen sei als der Junge.

Humoristisches.

* Entschuldigt. Richter: „Sie haben diesen Herrn einen Schwindler genannt; wie kamen Sie dazu?" — Angeklagter: „Entschuldigen Sie, ich war etwas angetrunken, und in diesem Zustande muß ich Jedem die Wahrheit sagen!"

* Vertrauensselig. Straßenräuber (nachdem er einem Reisenden die Börse abgenommen hat): „Wieviel ist drin?" — „Hundert Mark gerade!" — „Na, Sie haben ein ehrliches Gesicht, da will ich gar nicht nachzählen . . . Machen Sie, daß Sie fortkommen!"

* Begabtes Kind. „Was soll denn der Junge mal werden?" — „Lieutenant!" — „Natürlich! Aeh! äh! kann er ja schon sagen!"

* Zeitgemäße Portion. Gast (der in einem Restaurant Gänsebraten bestellt hat); „Sagen Sie mal, Kellner, das ist wohl eine Röntgen-Portion?" — Kellner: „Wieso?" — Gast: „Man sieht ja bloß Knochen, aber kein Fleisch."

Auf der Polizeistation.

Es war ein eigenthümlicher Anblick, der sich den Männern des Gesetzes darbot: ein betrunkener Mann mit struppigem Haar und aufgedunsenem Antlitze wurde hereingeführt. Ein fünfjähriger Knabe hielt die Hand des Mannes fest umklammert. Es war anscheinend der Sohn des Betrunkenen.

„Warum wurde der Mann hereingebracht?" fragte der Polizeisergeant.

„Er hat auf öffentlicher Straße gelärmt, Steine geworfen und geflucht", lautete die Antwort.

„Eine Nacht in dunkler Zelle wird ihm nichts schaden. Schließt ihn ein. Aber halt! Was will denn der kleine Bursche da?"

Der kleine Bursche, wie der Sergeant ihn nannte, war ein auffallend schöner Knabe. Seine tiefblauen Augen blickten so traurig und bekümmert drein, daß der Sergeant, der durchaus nicht weichherzig war, gerührt wurde. Die Gesichtsfarbe des Knaben, obwohl von Thränen und Schmutz entstellt, war klar und rosig. Seine wohlgeformte Stirn war von einer Fülle brauner Locken umrahmt.

„Vater und Kind haben früher bessere Tage gesehen", sprach der Sergeant zu sich selbst. „Komm, mein Junge", wandte er sich an den Knaben, „Dein Vater muß in die Zelle."

„Nein, nein!" rief der Knabe mit zitternder Stimme. „Ich gehe mit meinem Vater. O bitte, lassen Sie mich bei ihm bleiben."

„Nein, das geht nicht. Es ist wider die Verordnung. Polizeidiener Kolbert, nimm den Jungen weg."

Das war aber leichter gesagt, als gethan. Der Knabe stieß ganz herzzerreißende Jammerlaute aus. Krampfhaft umschlang er seinen Vater und klammerte sich so fest an ihn an, daß Kolbert, ein stämmiger Mann mit tüchtigen Fäusten, ihn nicht wegzureißen vermochte.

Der Betrunkene hatte bis jetzt regungslos dagestanden. Endlich erwachte er aus seinem dumpfen Hinbrüten. Mit lallender Stimme sprach er: „Laßt doch meinen Jungen in Ruhe. Ihr seht ja, er will bei mir bleiben. Laßt ihn in Ruhe!

Der Sergeant wußte nicht recht, was er thun sollte. „Den armen Knaben, der nichts verbrochen hat, darf ich nicht in die Zelle sperren. Aber ebenso wenig kann ich sein Geschrei ertragen, Indessen ich weiß keinen andern Rath. Geh'! Kolbert, sperre Beide zusammen ein."

Kolbert that, wie ihm geheißen. Er führte Vater und Sohn in einen dunklen engen Raum. Sobald er sich entfernt hatte, schmiegte sich das Kind dicht an seinen Vater und legte sein Köpfchen auf dessen Brust. Bald waren der Trunkene und sein Sohn in einen tiefen Schlaf versunken.

Als das Dämmerlicht des folgenden Tages durch die kleinen vergitterten Scheiben fiel, da erwachte der Mann. Er starrte um sich und begann seine Erinnerungen zu sammeln. Er sah sich in der nämlichen Zelle, die ihn schon so oft beherbergt hatte. Und warum war er hineingekommen? Auch dessen entsann er sich wohl. Er war in ein Wirthshaus gegangen und hatte ein Glas Branntwein hinuntergestürzt. Dies hatte er so oft wiederholt, bis er endlich ganz betrunken auf die Straße wankte. Wer hatte ihm seinen Hut genommen? Wo war sein Rock geblieben? Er wußte es nicht. Jetzt fielen seine Blicke auf den schlummernden Knaben.

„Ach, Gott, vergib mir, da ist ja mein kleiner Willy!"

„Ja, es war der kleine Willy, dieses schöne, liebliche, unschuldige Kind, dieser Trost eines gebrochenen Mutterherzens. Und wo war der holde Knabe gewesen? Ach, er, der fünfjährige Sohn eines Trunkenboldes, hatte mit seinem Vater die letzvergangene Nacht in einer engen, dunklen Zelle der Polizeistation zugebracht . . . .

Der Mann schlug an seine Brust.

„Was wird mein armes Weib sagen, wenn sie dies erfährt? Gatte und Sohn im Gefängniß. O, es ist gräßlich! Lieber Gott im Himmel, hilf mir, treibe den Saufdämon aus mir heraus!"

In diesem Augenblick schlug der Knabe die Augen auf. Staunend sah er um sich.

„Wo bin ich?" fragte er.

Aber kaum hatte er seinen Vater erblickt, da lagerte sich ein liebliches Lächeln auf seinen Lippen, und er sprach: „Der große Mann dort draußen hat uns hier eingesperrt, Vater. Er wollte mich von Dir reißen, aber es gelang ihm nicht. Du weißt wohl nicht mehr, Vater, daß ich gestern auf der Straße mit Dir zusammentraf? Du hattest Deinen Hut verloren, ich glaube, der Wind hatte ihn abgeweht, — und die Straßenjungen lachten. Du warst krank Vater, nicht wahr?" Und dann kam der Polizist und brachte Dich hierher. Aber jetzt komm, Vater, wir wollen nach Hause gehen und der Mutter alles erzälen.

Also plauderte das Kind. Und der Vater? Sein Herz war gerührt wie nie zuvor. Er erkannte seine Schuld und fühlte die Last und Schwere derselben. Auf einmal sprach er feierlich, indem er seine Hand auf das Lockenhaupt des Sohnes legte: „Willy, Du wirst mich niemals mehr in einem solchen Zustande erblicken, wie Du mich gestern Abend auf der Straße gefunden hast. Das gelobe ich hier feierlich vor Gott."

Dann, als der Wärter die Zelle öffnete, um den Verhafteten vor den Richter zu führen, faßte der Vater die Hand des Kindes und verließ festen Schrittes die Zelle. Draußen wartete schon sein Weib auf ihn. Die arme Frau hatte die ganze Nacht nach ihrem Gatten und Sohne gesucht. Kaum war sie des Letzteren ansichtig geworden, so stürzte sie auf ihn zu, umschlang ihn mit beiden Armen und drückte ihn fest an sich. Dann sank sie, von ihren Gefühlen überwältigt, zu Boden und weinte und schluchzte laut.

Der Mann sagte kein Wort. Geduldig ließ er sich vor den Polizeirichter führen, um sich wegen seines Vergehens, „Trunkenheit und Straßenskandals", zu verantworten. Gattin und Sohn folgten. Als sein Fall aufgerufen wurde, sprach der Mann: „Herr Richter, ich bekenne mich schuldig! Aber sehen Sie dieses schluchzende Weib? Sehen Sie diesen Knaben? So wahr Ihre Augen diese Beiden erblicken, so wahr bin ich heute zum letzten Male vor den Schranken Ihres Tribunals gewesen! Ich werde von jetzt an keinen Tropfen berauschenden Getränkes mehr trinken. Ich gelobe dies vor dem Angesichte des allmächtigen Gottes, bei dem kein Ding unmöglich ist."

Der Richter wurde seltsam bewegt. Er entließ den Mann ohne Strafe. Willy's Vater hat sein Gelübde gehalten.

Spiritus-

Gaskocher
Gaskochherde
Gasbügeleisen
Lampen
Kaffeeröster etc.

Ausstellungs- und Verkaufslokal der
Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H.
Köln, Hohestrasse Nr. 46.

Man verlange illustrirte Preisliste.

Wiederverkäufer gesucht.



Eingetragenes Waarenzeichen.

Brennspiritus

zu Koch-, Heiz- und Leuchtzwecken
pro Liter à 90 Vol. %.
30 Pfg.
Ueberall erhältlich!
Verkaufsstellen gibt an:
Max Spiegelberg,
Köln, Rheinaustrasse 17.

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin.



Bestes, billigstes, reinlichstes
Heiz-Material
für Hausbrand,
Bäckereien, Metzgereien, Kafferöstereien u. s. w
Zu haben in allen Kohlenhandlungen.
Verkaufsverein der Rheinischen Braunkohlen-Briketwerke, G. m. b. H.
Köln, Salierring Nr. 17.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-** und **Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für **schwächliche, blassaussehende Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen- Leberthran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste** und **wirksamste Leberthran-Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein und milde, daher von Gross und Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch **ca. 80,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, daher acht man beim Einkauf auf die Firma** des **Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in**

Neuss: Einhorn-, Löwen- und Adler-Apotheke,
in Heerdt: Stern-Apotheke,
in Bedburg: Adler-Apotheke.



Können Sie da noch zögern??

Herr Friseur F. Stoffel in B. schreibt: Zu meiner größt. Freude kann ich Ihnen mittheil., daß d. gesandte Dose „**Novella**“ Stärke II **großartig gewirkt** hat. Ich habe **schon in drei Wochen** einen schneidigen **Salon-Schnurrbart** erzeugt, denselben **Erfolg** hat mein College auch erzielt, mit welchem ich nämlich die „Dose getheilt hatte.“ Das ist nur eine kurze **Anerkennung** von vielen. **Novella** wurde aber auch in **Paris 1900** mit der **Goldenen Medaille** und **Ehrendiplom** ausgezeichnet. **Können Sie da noch zögern??** **Novella** ist **garantirt unschädlich.** Preis per Dose Stärke I **Mk. 2,** Stärke II **Mk. 3,** in **ungünstigen Fällen** nehme man Stärke III **Mk. 5.** Gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung **allein** vom **Erfinder** und **weltberühmten Haarspecialisten Fr. Hepping, Neuenrade No. 170** i. W. Porto 40 Pfg. Bei Nichterfolg Betrag zurück.

„Mein Herz“
wie kommst Du zu so schwanenweisser Wäsche?
„Sehr einfach, lieber Schatz, ich habe einen Versuch mit
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Schutzmarke **„Schwan“** gemacht. In Zukunft werde ich kein anderes Seifenpulver wieder benutzen.“
Ueberall käuflich!

Windthorst-Reden
1851—1891.
Auf der
Osnabrücker Katholiken-Versammlung
empfohlen.
Preis Mk. 1.50.
Zu haben in der
Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.
Nach Auswärts franco Zusendung bei Einsendung von M. 1.70.

Düsseldorfer Bank
vorm. Düsseldorfer Volksbank
Zweiganstalt Neuss
Markt 12
empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten-, Bank- und Wechselgeschäfte.
Spareinlagen
werden in jeder Höhe angenommen und
je nach der Kündigungsfrist
verzinst.
Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Düsseldorfer Bankverein, Düsseldrof
Actiengesellschaft.
Zweiganstalten in **Remscheid, Solingen, Ohligs.**
Grundkapital Mk. 9,000,000. Rücklagen ca. Mk. 1,650 000.
Vermittelung aller Bankgeschäfte.
Unsere
Sparkassen-Abtheilung
verzinst Einlagen mit 2—4% je nach Kündigungsfrist provisions- und spesenfrei.
Die Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen. Die ausführlichen Bedingungen werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Jos. Erren,
Schlosserei und Eisenwaaren-Handlung,
Grevenbroich,
empfiehlt eine große Auswahl in
Koch-Herden,
Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen 2c., emaillirte Haus- und Küchengeräthe
von den billigsten bis besten Qualitäten sowie
Nähmaschinen und elektrische Apparate für Haustelegraphen.



Wegen ihrer kostbaren Bestandteile
Eiweiss und Dotter
ist die nach
Deutschem Reichspatent
aus
Hühnerei
hergestellte
RAY-SEIFE
allen bisher gebräuchlichen Seifen vorzuziehen.
Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen!
Sie werden von der wohlthätigen Wirkung überrascht sein.
Preis pro Stück 50 Pfg.

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern mehrfach mit **Gold-** und **Silbermedaillen prämirt,** unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände 2c.
Fr. Wilh. Cremer, Drog., Neuß.
Hub. Wilberz, Grevenbroich.

---

4 Räume, ganz oder getheilt, zu vermiethen. Büttgerlandstr. 25.

Ziehung 12., 14., 15., 16. October
Königsberg
Geld-Lotterie
Loose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
6240 Geldgewinne, ohne Abzug M.
190000
1 à **50,000**
1 à **20,000**
u. s. w. Loose bei hiesigen Verkaufsstellen oder General-Debit
Lud. Müller & Co.
in **Berlin,** Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Weltberühmt!
Halbweisse
Polarfedern.
(Gesetzlich geschützt.)
Nur **2 Mark** per Pfund.
Großartige, vieltausendfach bewährte Spezialität! Kleine, daunenweiche Feder! Uebertrifft an dauernder **Füllkraft** alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! **Geeignet für alle Zwecke!** Fülle bürgerliche Ausstattungen, ebenso f. Hôtel- u. Anstalts-Einricht. besond. empfehlenswert! Garantiert **neu! Beste Reinigung! Vollständig gebrauchsfertig!** Jedes beliebt. Quantum **zollfrei** geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwilligst auf **uns. Kosten** zurückgenommen.
Pecher & Co.
in Herford Nr. 80 in Westfalen.
Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe) **umsonst** und **portofrei!**



Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter **Garantie** die Fabrik **Glässel & Rössner,** Markneukirchen i. S. Catalogue frei.

Gebr. Heinemann,
Büchel 28, NEUSS, Telephon 187,
empfehlen für die
Herbst- und Winter-Saison:
Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe
in jeder Art, melirt, schwarz, lederfarbig, schottisch u. gestreift.
Kindersöckchen, wollene Aermel, Beinlängen, Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Fäustel, Schuhchen, Kinderkleidchen, Röckchen und Jäckchen.

Unterzeuge.
Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, Hosen u. Jacken.
Original-Systeme aus Baumwolle, Wolle, Seide und Wolle mit Baumwolle.
Metzger- und Bäckerjacken.
Jagdwesten, Sweaters, schottisch, uni und gestreift.
Radfahrerjacken und Strümpfe.
Arbeitsjacken, Flanellhemden,
Arbeiterhemden, -Hosen, -Jacken u. -Blousen eigener Confection.
Flanell-Damen- u. Kinder-Hosen.
Damenröcke
in schönster Ausführung, in **Seide, Moiré, Filz, Flanell** und **Wolle,** gestrickt und gehäkelt.
Damenwesten, Zuavenjäckchen u. Schulterkragen.
Hauben
für Damen und Mädchen in Wolle, Chenille, Tricot, Sammet, Plüsch, Spitzen und Seide.
Ausgesuchte Neuheiten in Kinderhäubchen,
weiß und farbig.
Tellermützen
für Knaben und Mädchen in allen Farben, Stoffen u. Ausführungen.
Kindermäntelchen, Capes, Ueberziehjäckchen, Velour-Echarpes
in neuesten schottischen Dessins.
Feder- und Crêpe-Lisse-Boas.
Ball-Echarpes u. Kopf-Fichus
in Seide, Chenille und Wolle.
Große Posten Umschlagtücher
in jeder Preislage, in Wolle, Wollplüsch, Seide, Chenille, Seidenplüsch 2c.
Lama- und Velour-Tücher.
Halstücher, Cachenez u. wollene Kinder-Shwals.
Handschuhe:
Glacé, Krimmer, Leder, Seide, Wolle und Tricot, gestrickt und in allen sonst möglichen Ausführungen.
Arbeitshandschuhe.
Schlaf- u. Pferde-Decken
in großer Auswahl.
Pelzwaaren:
Garnituren, Kragen, Muffs, Baretts.
Neuheiten in Winterbesätzen.
Fertige, angefangene u. vorgezeichnete Stickereien.
Englische und deutsche Strickgarne, Nähgarne, Häkel- u. Stickgarne.
Weisswaaren, Kurzwaaren,
Reelle Waare u. Maaße. Billigste Preise.

Sichere Hilfe
allen **Lungen- und Halskranken.** Tägliche Dankschreiben beweisen, daß Husten, Heiserkeit, Lungen- und Halsleiden 2c. durch Emil Gördel's echt russ. Knöterichthee (direct bezogen) geheilt werden. Die Beliebtheit der Firma Emil Gördel in Kolberg bei armen Kranken und das Lob dankbarer Geheilter sind einzig dastehend. Man muß die glänzenden Atteste lesen. Kaufen Sie nur Packete à 50 Pfg., Doppelpack. à 1 M. **mit obiger Firma,** keine theuren, werthlosen Nachahmung. und niemals lose. Niederlage in
Neuß bei Jos. Urbach, Oberstr. 41
in Grevenbroich bei J. Willichs

Hygien. Ueberfett-Seife,
das Beste zur Pflege der Haut, äußerst sparsam im Gebrauch. Stück 25 Pfg., Carton 6 Stück 1,40 Mk.
Mohren-Drogerie,
Dr. Glan's Nachfolger,
Büchel 22. Telephon 249.

Patente Muster- u. Zeichenschutz aller Länder besorgt seit 1881 gewissenhaft u. billig
Hans Friedrich, Patentanwalt u. Ingenieur
in **Düsseldorf,** Immermannstr. No. 9.
Telephon 791. Rath u. Prospecte kostenlos.

Patente besorgt und verwerthet gut u. schnell
B. Reichhold,
Berlin, Louisenstrasse 24.
Filiale Düsseldorf, Schadowstr. 74.
Fernspr. 862. Auskunft kostenlos.

PATENTE
Gebrauchsmuster etc.
H. & W. PATAKY
BERLIN N.W. 6.
GEGRÜNDET 1882